



LTB
394

WALT
DISNEY

**Lustiges
Taschenbuch**

Rasanter Einsatz

Der neue TV-Sender



Im TV. Online. Überall.



**DEIN NEUER TV-SENDER
AB OKTOBER.**

WWW.DISNEYXD.DE

sky
nur auf Sky

Disney *Lustiges
Taschenbuch*

394

Rasanter Einsatz



EGMONT EHAPA VERLAG GMBH

DoppelDuck deckt auf!



KAMPF DER ZAUBERER
Großes Special zur
LTB Collection

Seine härtesten Fälle:
Lustiges-Taschenbuch.de

IMPRESSUM

© Disney Enterprises, Inc. 2009

Walt Disney Lustiges Taschenbuch erscheint vierwöchentlich bei
Egmont Ehapa Verlag GmbH, Wallstraße 59, D-10179 Berlin
Chefredakteur: Peter Höpfner, Wallstraße 59, D-10179 Berlin

Leser- und Aboservice Deutschland: Lustiges Taschenbuch Leserservice, D-20080 Hamburg,
Telefon: 018 05-700 58 00 (14 Cent/Minute), Fax: 018 05-861 80 02 (14 Cent/Minute),
E-Mail: info@ehapa-service.de

Leser- und Aboservice Schweiz: Lustiges Taschenbuch Leserservice, Postfach, CH-6002 Luzern,
Telefon: 041-329 22 85, Fax: 041-329 22 04,
E-Mail: info@ehapa-service.ch

Leser- und Aboservice Österreich: Lustiges Taschenbuch Leserservice, Postfach 5, A-6960 Wolfurt,
Telefon: 08 20-00 10 87 (13,5 Cent/Minute), Fax: 08 20-00 10 86 (13,5 Cent/Minute),
E-Mail: info@ehapa-service.at

Marketing und Kooperationen: Jörg Risiken (Unit-Leitung) - j.risiken@ehapa.de
Matthias Maier (Senior Produkt-Manager) - m.maier@ehapa.de

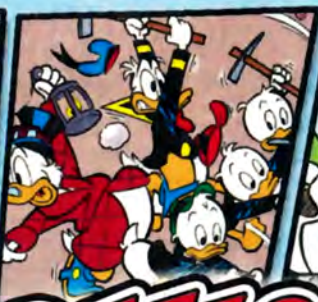
Druck: GGP Media GmbH, Karl-Marx-Str. 24, D-07381 Pößneck
Anzeigenleitung (verantwortlich): Ingo Höhn, Egmont Ehapa Verlag GmbH,
Wallstraße 59, D-10179 Berlin

Anzeigenverkauf Deutschland: Julia Bosch, Tel.: 030-240 08-598

Anzeigenverkauf Österreich: Sylvia Beinhart, Tel.: 01-470 09 91

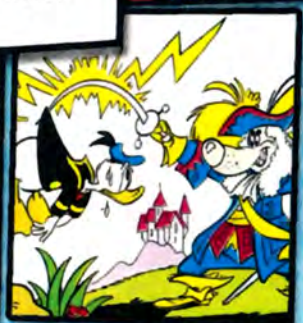
Anzeigenverkauf Schweiz: Print Promotion, Tel.: 026-673 25 20

Kontakt Walt Disney Publishing: Jürgen Drescher (Juergen.Drescher@disney.com)



COMICS

- 5** Horror im Schummelsumpf
- 41** In den Minen des Midas Minor
- 66** Der fabelhafte Fabio
- 100** Agent DoppelDuck (5): Rasanter Einsatz
- 137** Ganz großes Theater
- 158** Ein Ort des Friedens
- 185** Transportprobleme
- 186** Kostspieliges Picknick
- 202** Die Weide des Wissens
- 228** Musketiere wider Willen



LIEBE FREUNDE!

Wer etwa geglaubt hatte, ich würde – nach der Enttarnung meiner reizenden Kollegin Kay-K als Doppelagentin – meinen Dienst bei der Agentur quittieren, der hat sich gründlich getäuscht. Agent DoppelDuck macht weiter. Und zwar mit einem richtig rasanten Auftrag! Es geht um die Premiere einer Oper in der Mailänder Scala, bei der ich, getarnt als Triangelspieler, verhindern soll, dass die mächtige „Organisation“ den Dirigenten entführt. Ihr werdet Augen machen, mit welcher Leichtigkeit ich unter Beweis stelle, dass ich sowohl als Agent Doppel-D als auch musikalisch Akzente zu setzen weiß, indem ich einen bestimmten Ton ganz einfach weglasse ...

Von der Oper zum Schauspiel ist es diesmal nur ein kleiner Sprung, denn im Rahmen eines Rehabilitierungsprogramms hat die Stadt den Panzerknacker ein altes Theater zur Verfügung gestellt. Natürlich habe ich als Phantomias ein Auge auf die „geläuterten“ Gauner, da zufällig direkt gegenüber eine etwas baufällige Bank liegt. Während der Aufführung eines selbst verfassten Kriminalstücks vor einer begeisterten Schülerschar müssen sich die Panzerknacker schließlich die entscheidende Frage stellen: Folgen sie ihrer Neigung und ziehen den geplanten Bruch durch – oder spielen sie ihr Kriminalstück zu Ende, um ihre jugendlichen Fans nicht zu enttäuschen? Eins kann ich euch jetzt schon verraten: Das wird ganz großes Theater!

Gute Unterhaltung und eine tolle Zeit wünscht euch

ever Donald-Phantomias



Walt Disney

Horror im Schummelsumpf

Wie kann etwas so Riesiges nur so schnell sein?

Hilfe!
Es kommt immer näher!

Uff!

Schneller,
Leute! Lauft! Es ist
direkt hinter mir!

D 2006-127

Lass die blöde Kamera
fallen und lauf um dein
Leben, Trick!

Ich... spüre seinen
Atem schon im Nacken!
Keuch! Ich schaff's nicht!

Hilfe!
Uaaah!

Trick! O
nein!

Groarr!
Grunz!
Grrrr!

Der
Ärmste!

Trick!

Wir sind
verloren!

Buhu-
huuu!

PLATSCH!

Das
ist...

...das
Ende!

KEINE WEITERE
AUFZEICHNUNG



Harte Worte. Um das zu verstehn, müssen wir die Zeit um ein paar Wochen zurückdrehen...



Gesagt,
getan...

Wir haben die
ganze Halde
durchwühlt.

Aber er
muss doch
irgendwo
sein.

Onkel
Donald!

Überriechn-
de Stunden
später...

Armer
Onkel Donald.
Was mag nur
geschehen
sein?

Ich wage es
noch nicht
einmal, über-
haupt daran zu
denken.

?

Wie wär's
mit einem
Küsschen?

Wie wär's
mit einem
Küsschen?

Da sag ich
nicht Nein!

Fieser
Flegel!

DONG!

Onkel
Donald!

Ich lach
mich schlapp!
Huahaa!



Es geht also weiter...

Das Monster im Schummelsumpf? Na ja, ich selbst hab's nie gesehen.

Aber einer meiner Nachbarn behauptet steif und fest...

...dass dieses Ungeheuer hinter ihm her war! Es soll...



...rasiermesserscharfe Krallen haben. Und rot glühende böse Augen!

Es ist riesig und hat üblen Mundgeruch!



Er ist ihm nur knapp aus dem Sumpf entkommen! Seitdem wagt sich niemand mehr dorthin, weil...

...keiner sich traut!

Das ist absolut perfekt, hehe!



Hih! Der hat genau den richtigen Schuss! Der garniert unser Filmchen mit Glaubwürdigkeit.

Der war spitze!

Aber sagt mal... könnte es dieses Monster eventuell wirklich geben?

Zumindest wird unser Onkel das glauben.



Man wird sehen...

Wa-
warum
denn ich?

Weil wir nun mal
einen unverdächtigen
Außenstehenden
brauchen!

Komm
schon! Das
wird super!



Wir hören auch
auf damit, bevor es
zu wild wird.
Versprochen!

Was genau ist
„zu wild“?



Unter-
dessen...

„Nach diesem schrecklichen
Erlebnis wurde die sonst so wache
wunderschöne Wanda so von Kopfschmerzen
geplagt, dass sie die
schaurig schlurfenden
Schritte hinter sich
nicht wahrnahm!“



„Und
ohne jede
Warnung...“

DING!
DONG!

Quietsch!



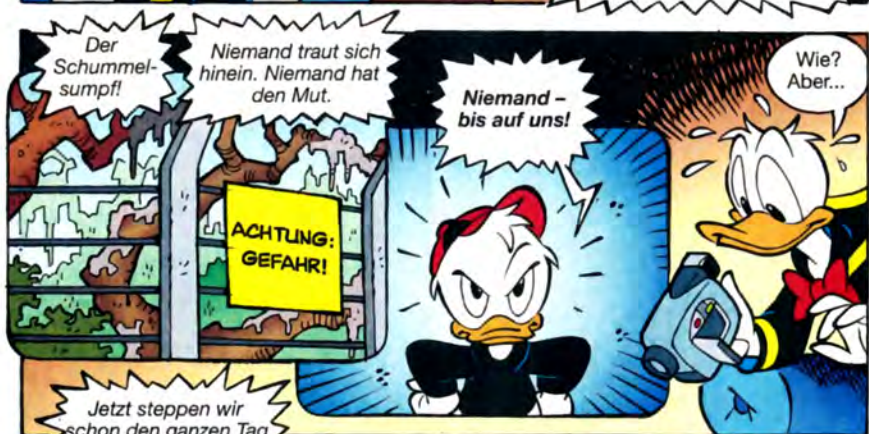
W-we-
wer i-i-ist
da?

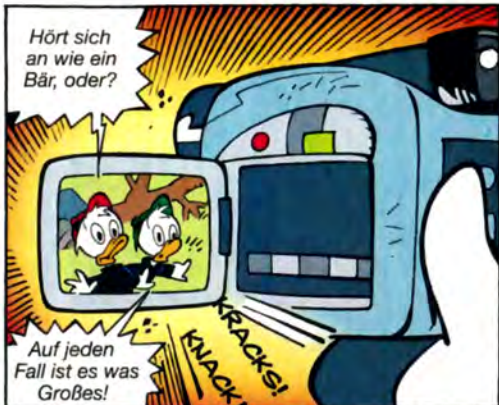
Äh... Herr Duck?
Ich habe diese
Kamera hier im
Schummelsumpf
gefunden.



Sie lag
dort einsam
im Matsch.



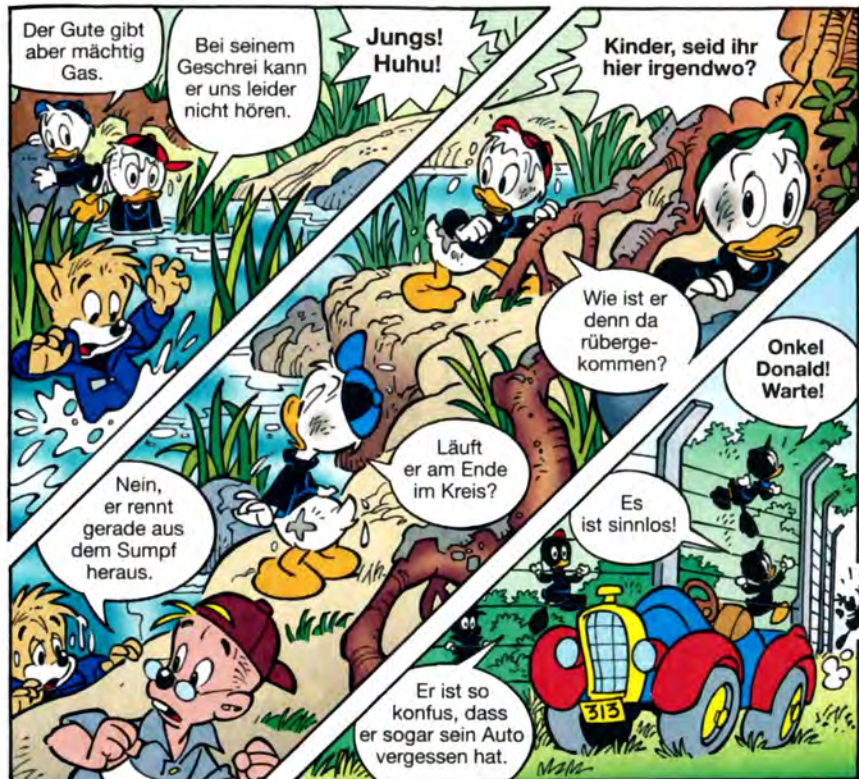




















RUMPEL!

Das kostet ihn
ein Vermögen,
bei all den
Überstunden.

Man stelle
sich vor, er will
den Schummelsumpf
trockenlegen. Und
das nach Feier-
abend!

Hört
euch das
an!





Na ja, eigentlich eher ein psychologisches Experiment. Eine Schulaufgabe sozusagen.



Ich stecke mittendrin und könnte aus der Haut fahren! Von euch hätte ich mehr Grips erwartet!



Davon kann ich meine Mannschaft nicht bezahlen!



Aber... aber wir haben ihn doch reingelegt und...



Ich brauche meinen Tee. Ganz dringend!

Oje! Onkel Donald wird sich rigoros und radikal rächen.



Schon... aber wir haben ihn wirklich astrein an der Nase rumgeführt! Hihi!





Aber...

Jetzt ist er schon seit zwei Tagen verschwunden.

Diesmal lässt er sich Zeit.

Nur die Ruhe, Brüder. Er will uns nur weichkochen.

Die Tage vergehen...

Immer noch verschwunden.

Was hat er nur vor?

Ich kann mir keinen Reim darauf machen.

Und so geht's weiter...

Langsam mache ich mir Sorgen!

Nicht nur du!

Und ich erst!

Geduld zählt schließlich nicht zu seinen Stärken.

Nicht dass ihm was zugestoßen ist: Schlingpflanzen, Treibsand...

Hör schon auf und lass uns nachsehen.

Der Sumpf hat sich in Nebelschwaden gehüllt.

He! Ist das nicht der Wagen von...

...Onkel Dagobert!

Sieh mal einer an. Ihr auch hier?





„Durch einen glücklichen Zufall stieß ich auf diese Perle der Natur.“

„Ein Zugvogel muss den Samen vor Jahrzehnten aus den tropischen Regenwäldern hierhergebracht haben.“

„Und das spezielle Klima des Sumpfes war ideal für sein Gedeihen.“

„Also erntete ich reichlich und freute mich über diese günstige Quelle.“

„Meinen Nerven zuträglicher als reines Gold!“

Du wolltest nur deinen Baum schützen?

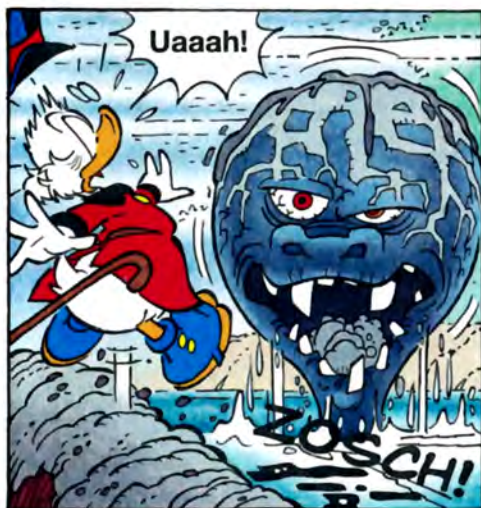
Der Zaun ist also gar nicht wegen eines...

...Monsters... oha!

KRATSCH!
RITZ!
KRATZ!







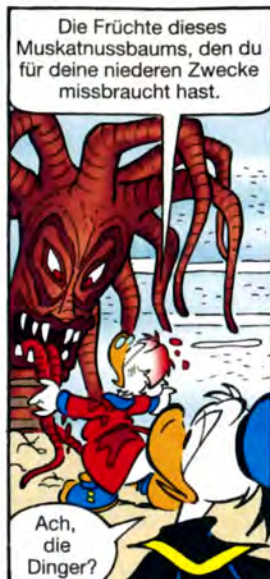




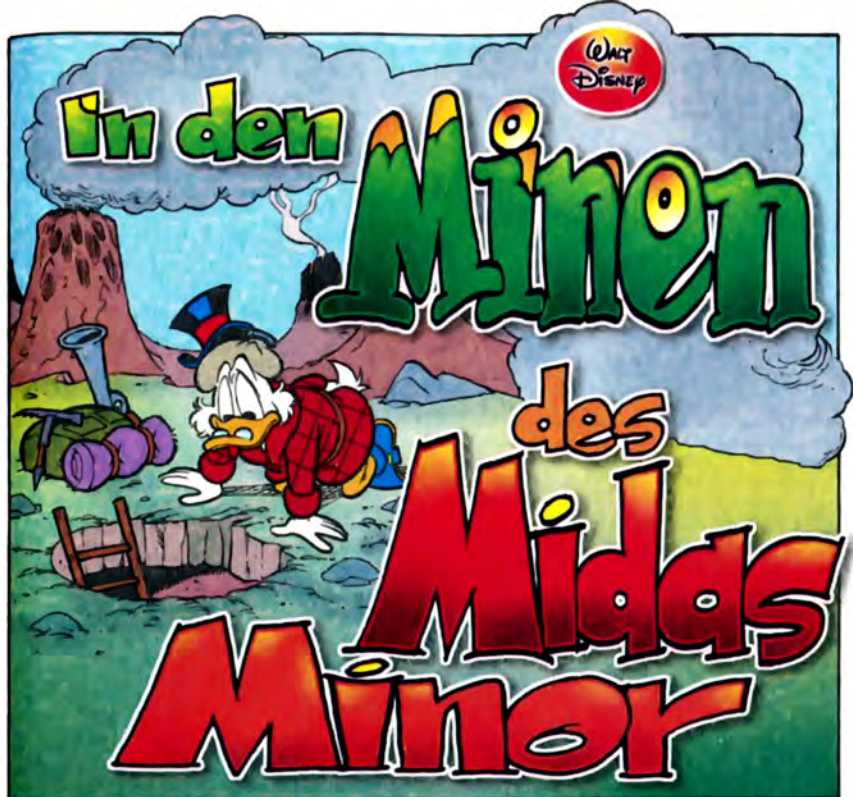




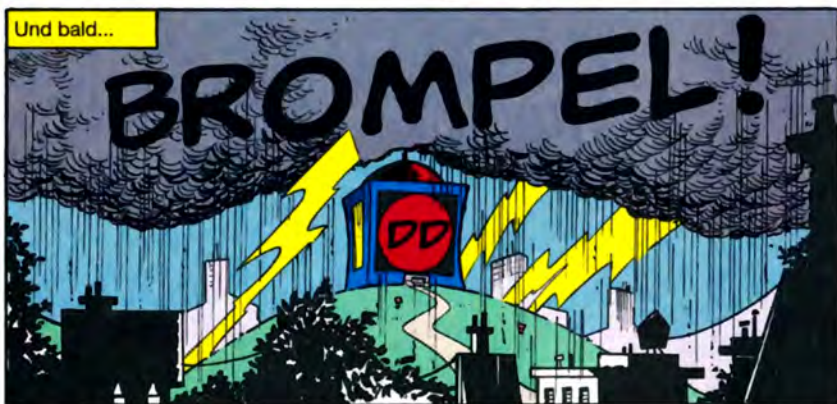








Rodolfo Cimino (Story), Federico Mancuso (Zeichnungen)



Zwei Tage und vier Stunden später...



Geschafft, Jungs! Endlich hat sich die liebe Sonne wieder durchgesetzt!



Kommt, wir schnappen frische Luft und schauen auch gleich bei Onkel Dagobert rein!

Im selben Moment...



Bitte, Chefchen, der Muskatnusstee wird kalt und das trocken Brot zieht Feuchtigkeit. Wollen wir nicht endlich nach unten kommen?

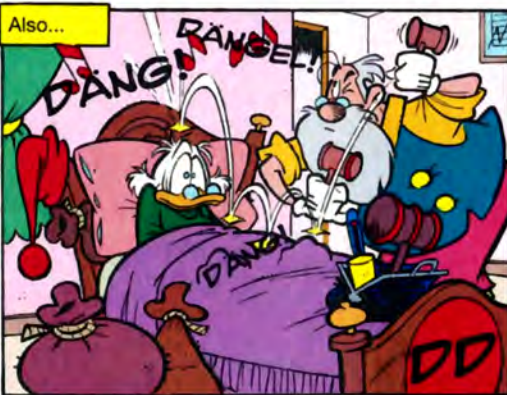
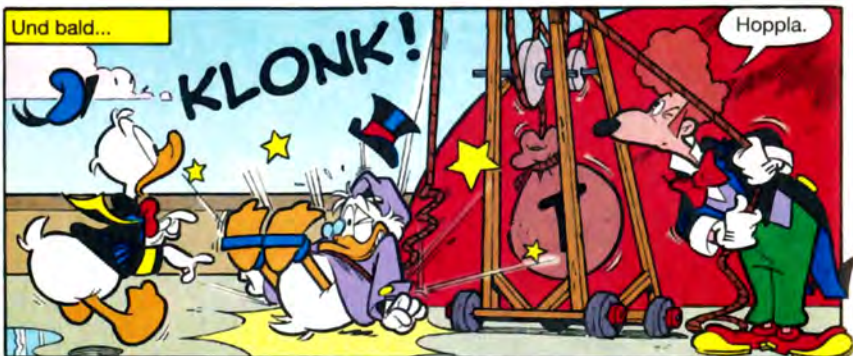
Wir wollen wohl, aber von können keine Spur.



Seit über zwei Tagen habe ich mich nicht vom Fleck gerührt, zum Besten meiner Barbestände.



Billiger ließ sich das Loch in der Kuppel nicht stopfen. Leider bin ich dabei etwas eingerozt. Besorgen Sie einen Flaschenzug, Baptist.















Stunden
später...

Unter uns liegt
die kleine Vulkaninsel
mit den Molligen Minen,
Jungs!



In den erloschenen, aber noch
immer warmen Vulkanen werde ich
meine Beweglichkeit wiederfinden...
und jede Menge Gold, das Midas
Minor übersehen
hat!



Nichts ist heilsamer als eine Kur,
die sich bezahlt macht. Was fällt dir
dazu ein, Nefte?



Dass wir uns noch nicht
über mein Honorar unter-
halten haben. Wie
wäre es mit einer
Pauschale?

Nein!
30 Kreuzer
die Stunde!



Bei einer Pauschale laufe
ich Gefahr, gesund zu sein, bevor
du dein Geld wert warst.
Das würde mich
krank machen.



Geht's nicht etwas
schneller?

Setzen
Sie mal
Rost an!

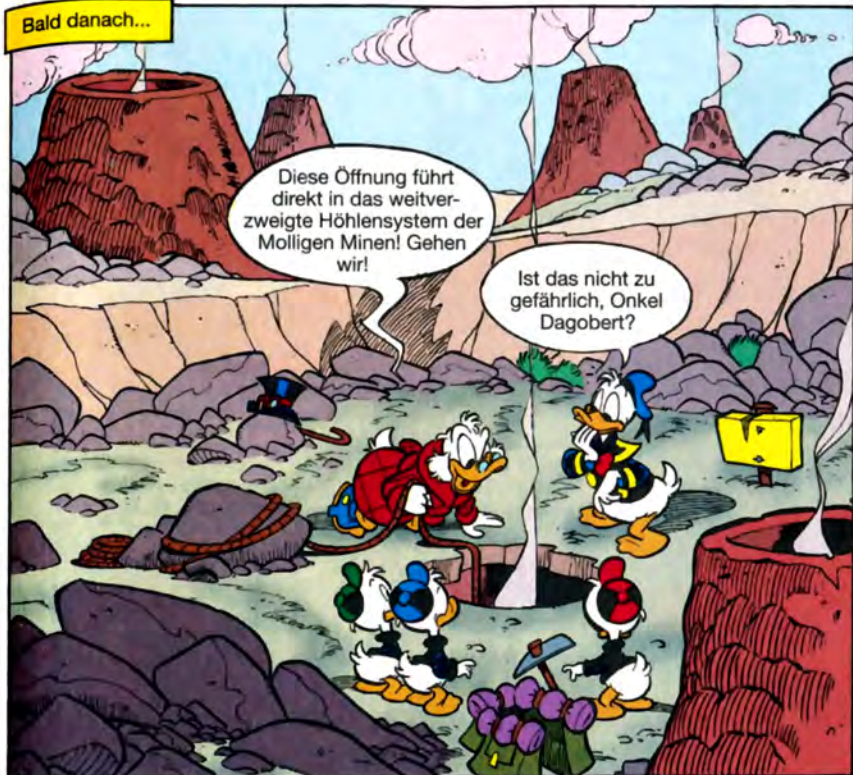








Bald danach...



Diese Öffnung führt
direkt in das weitver-
zweigte Höhlensystem der
Molligen Minen! Gehen
wir!

Ist das nicht zu
gefährlich, Onkel
Dagobert?



Draußen ist es gefährlicher.
Du hast doch gehört, dass dieser
Riesengorilla hier oben unterwegs ist.
Mit einer unterirdischen Laune!



Und
das für dreißig
Kreuzer die
Stunde.



Dreitausend
Pickelhiebe
später...

Ja, Kinder, ich habe
die Wunderkur gefunden. Mir ist,
als wäre mein Wohlbefinden nie
beeinträchtigt gewesen.

Darf ich dann fragen,
wann wir wieder nach
Hause fahren?



Sobald mein
Geschäftssinn sich im selben
Maße bereichert fühlt wie meine
Gesundheit.



Wa-was
ist das? Ein
Erdbeben?



Gütiger Himmel!
Nichts wie raus hi...
arks!

Kein Grund zur
Panik!



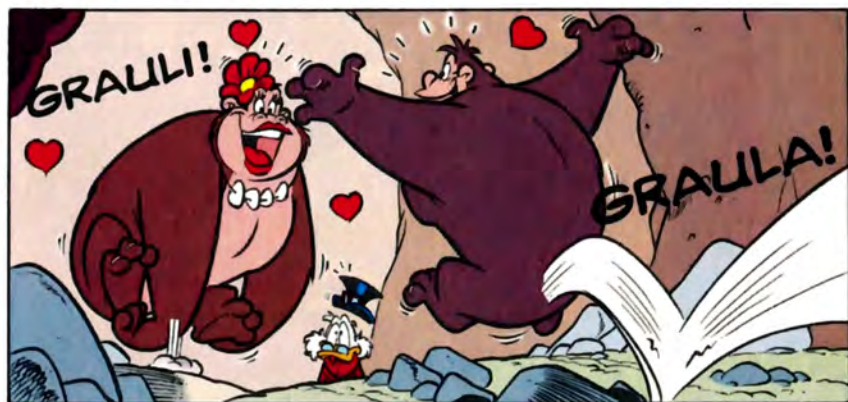
Mit Minen kenne ich mich
aus. Und meine Erfahrung sagt
mir, dass wir hier drin sicher
aufgehoben sind.

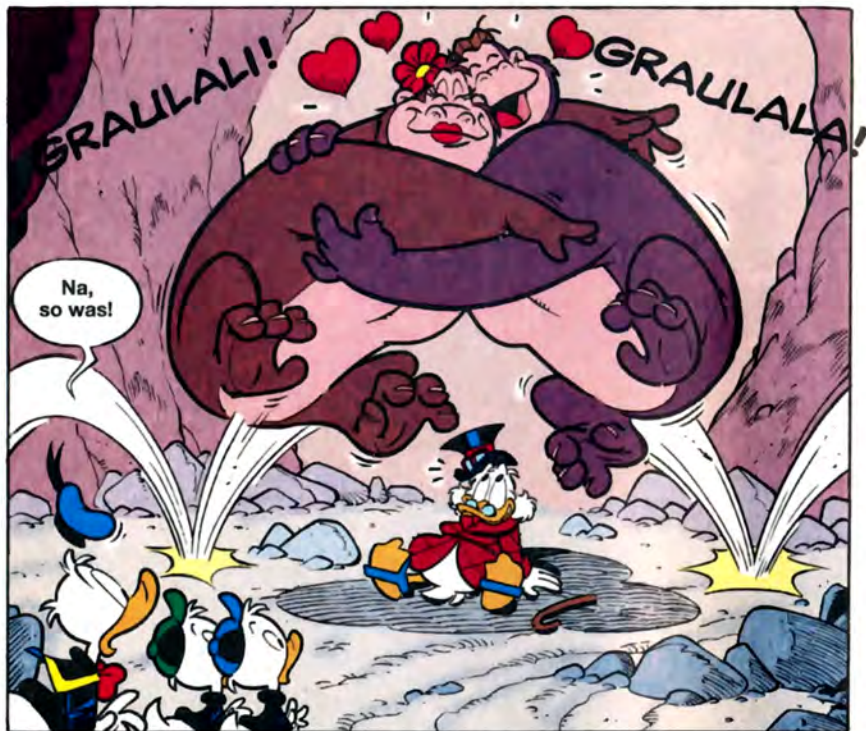












Wenig später...

Onkel Dagobert ist im Anmarsch! Haltet das Seil gut fest, Jungs!

So wie der auf Wolken schwebt, werden wir's nicht schwer haben.



Liebe Güte! Von eingerosetet kann jedenfalls nicht die Rede sein!

Was für ein reicher Tag!



Ich denke, ich habe begriffen, was sich hier abgespielt hat. Ich muss sofort diesen Fotografen sprechen.

Und die Bestien?



Es handelt sich um Herrn und Frau Monster!

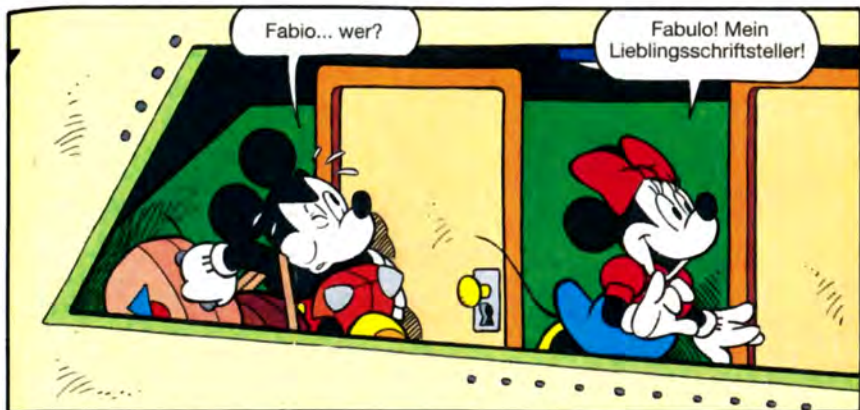




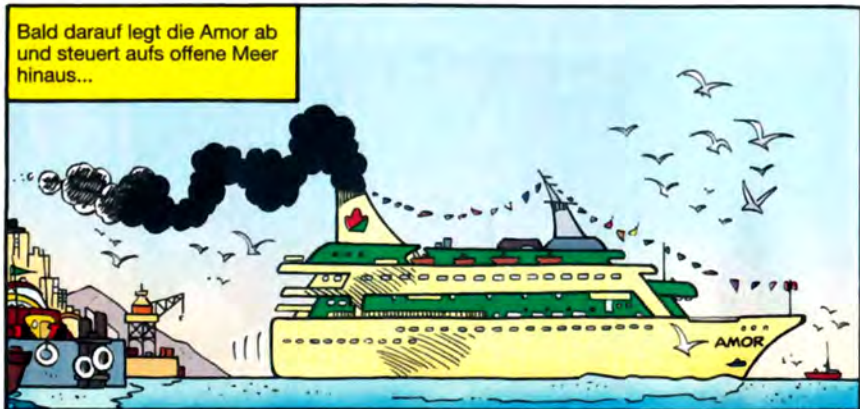


ENDE

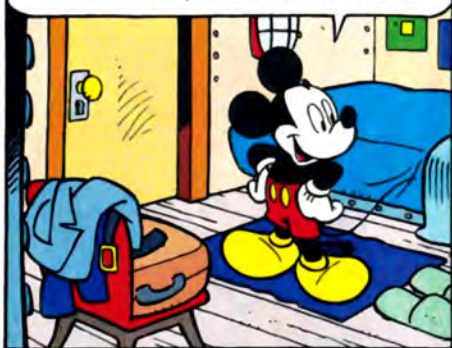




Bald darauf legt die Amor ab
und steuert aufs offene Meer
hinaus...



So! Ich hab alles ausgepackt! Dann können
Minni und ich jetzt das Schiff erkunden!



Darf ich herein-
kommen, Minni?

Nur zu, Micky!
Die Tür ist offen!



Warum hast du dich so
in Schale geworfen?

Na, wenn Berühmtheiten anwesend sind, will
man sich doch zeigen können!





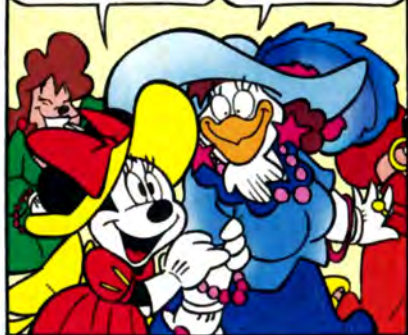


Mit eurer Erlaubnis werde ich nun mit der
Lesung meines neuesten Werkes beginnen!



Welch ergreifender
Moment!

Du sagst es,
Herzchen!



All das, was ich beschreibe, ist mir
wirklich passiert. Räusper... also: „Da
saß ich nun allein in meiner winzigen
Maschine...“



„...und flog
über den
endlosen
Urwald.“



„Plötzlich sah ich, dass
der Tank leer war. Ich
musste notlanden...“

„...was ich zum
Glück ohne Kratzer
überstand.“



„Ohne zu zögern, baute
ich mir aus den Gaben der
unberührten Natur einen
komfortablen Unterschlupf.“

„Ein Urwald ist ein erbarmungsloser Ort...“

„...mit grausamen Bestien, die es niederzuringen gilt.“



„Eines Tages stieß ich auf eine Horde gnadenloser Gauner, die eine...“

„...wunderschöne Urwaldprinzessin in ihrer Gewalt hatten. Nachdem ich...“



„...die Schurken in die Flucht geschlagen hatte, sank mir die Schöne in die Arme und flehte mich an, bei ihr zu bleiben.“

„Ich blieb... aber nur kurz!“



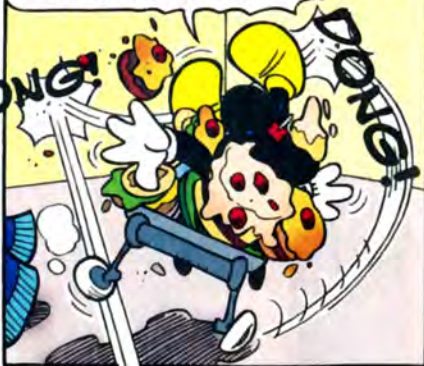


Au verflucht! Ein Tortenwagen! Und auch noch einer mit frisch geölten Rädern!



SWUUUUUSCH!

Aua! Umpf! Das war hart!



Uaah! Ich rolle direkt auf die Bühne zu!



ZUUUSCH!

KRACH!



Micky!? Ich möchte vor Scham im Boden versinken!

Äh... die Käsesahnetorte kann ich wärmstens empfehlen!

Danke! Mein Bedarf an Torte ist fürs Erste gedeckt!



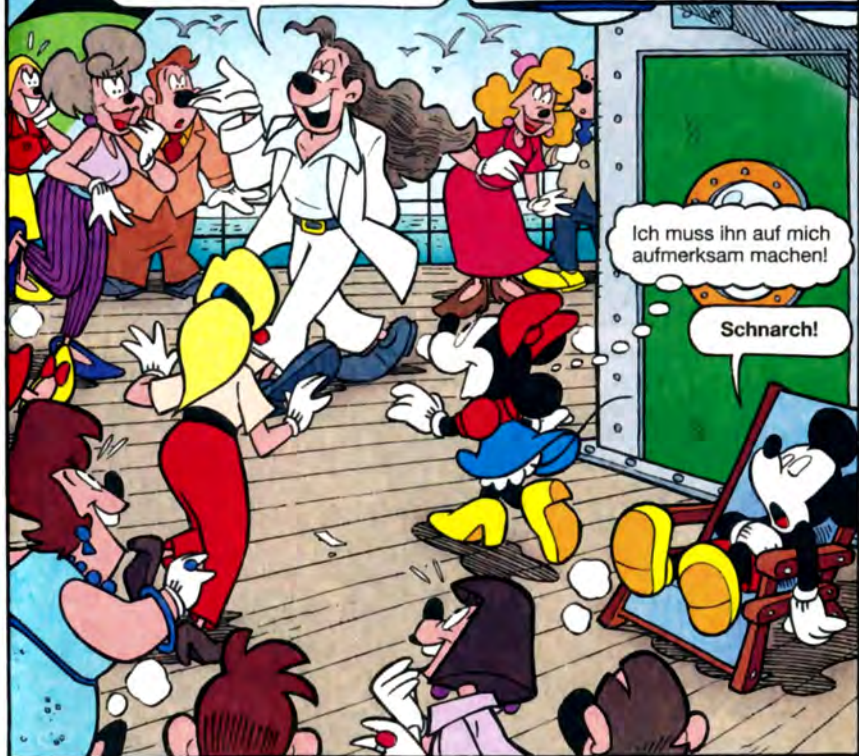
Anderntags...

Gib endlich zu, dass du
eifersüchtig auf Fabio bist!

Ich bin bereit, alles zuzugeben,
wenn du mich endlich ein wenig
dösen lässt!

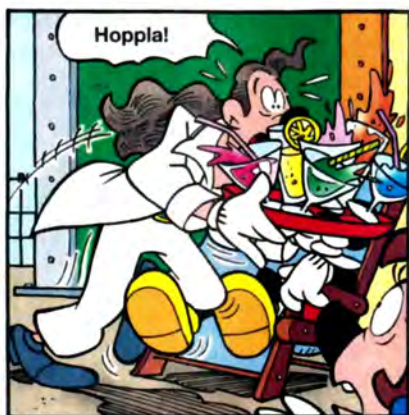


Ist das nicht ein herrlicher Tag
heute, meine Damen?



Ich muss ihn auf mich
aufmerksam machen!

Schnarch!







Schon bald toben die Elemente...



Ist das ein Sturm! Nur gut, dass wir in dieser kuscheligen Kabine sitzen!

Ich will aber in den Festsaal! Der große Tanzball wurde nämlich nicht abgesagt!

Und du wirst mich begleiten! Es sei denn, du bist zu feige, um dem bisschen Wind zu trotzen!

Oho! Sind wir heute ein wenig bissig?



Allerdings! Oder hast du etwa schon vergessen, wie sehr du dich zum Narren gemacht hast?



Und du? Du benimmst dich wie ein Kleinkind, sobald dieser Fabio auftaucht!

Pah, meine Sache! Aber da wir gerade von ihm reden...



Ich bin nicht dein Eigentum, verstanden?

Wie? Sicher, ähm... mir ist eben kurz der Kragen geplatzt!



Hmpf... gelinde gesagt! Begleitest du mich nun oder nicht?

Machst du Witze?



Ich bin doch nur eine Witzfigur! Wie kannst du dich da mit mir zeigen?



Dann eben nicht! Einen schönen Abend noch, Herr Maus!

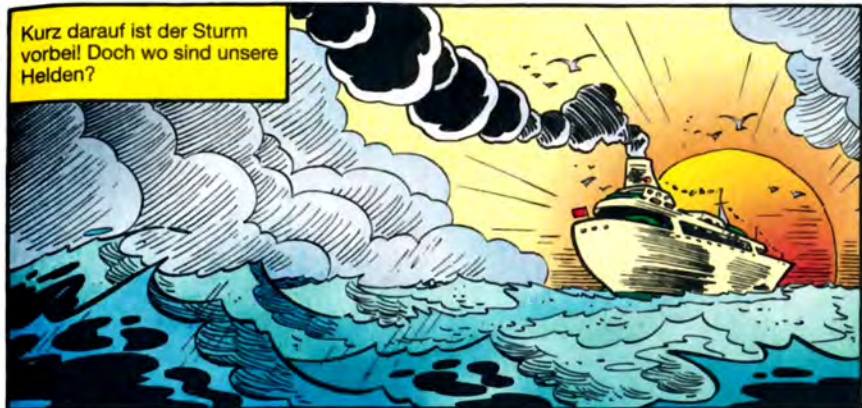
Minni!







Kurz darauf ist der Sturm vorbei! Doch wo sind unsere Helden?



Dahinten ist eine Insel!
Schaftt ihr es bis dorthin?



Ich glaube schon!

Klar! Das ist doch
keine Entfernung für einen
geübten Schwimmer!



Uff! Das war knapp! Ich musste
ihn die ganze Zeit mitziehen!

Keuch! Ich
hatte einen Krampf!



Tja, so was
kann gelegentlich
vorkommen!





Von den Helden unbemerkt nähern sich grimmige Piraten der Insel...

Haltet die Augen offen!
Der Sturm könnte wertvolles
Treibgut angespült haben!

Treibgut, immer nur Treibgut!
Alles Plunder! Wann kapern wir
endlich mal wieder ein Schiff?



Wenn uns eins vor den Bug
kommt, nehmen wir es aus wie eine
Weihnachtsgans!
Harharhar!

Da steigt Rauch auf!



Bestimmt
grillen Touristen
ihre Würstchen!

Ausgezeichnet! Schaltet
die Motoren ab!



Derweil...

Igitt! Hier gibt
es ja Käfer! (Schauder!)

Die gibt es in der freien Natur nun mal!
Außerdem gibt es Mäuse, Spinnen und...



liiiiäks!

...Schlangen!



Geben Sie's zu! Ihre Geschichten sind
gar nicht wahr, oder?



Nun ja, da könnten Sie
recht haben!

Das überrascht
mich nicht!



Eigentlich bin ich
eine echte Memme!

Und ein Lügner
und Angeber dazu!







O nein! Piraten! Sie entführen
Minni! Und es sind leider zu
viele für uns!

Da-das finde
ich auch!

Lasst mich los!

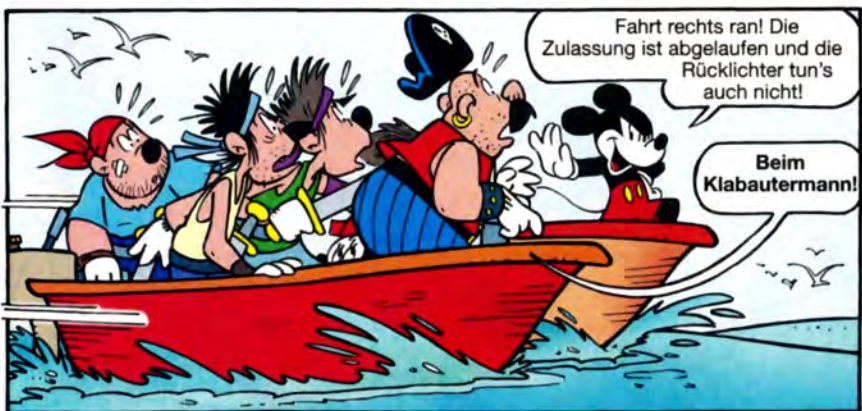
Schweig, Weib! Für dich
wird man sicher viel
berappen!

Seht mal!

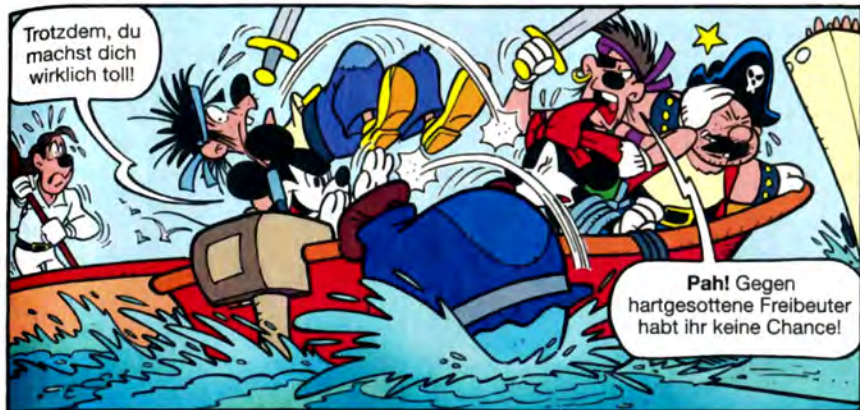




















Voller Spannung erwartet man im freien und friedvollen Lande Kalmanien den Ausgang der Präsidentschaftswahlen.

Wobei kein Zweifel daran besteht, dass der hoch geschätzte gegenwärtige Amtsinhaber für weitere vier Jahre bestätigt werden wird. Auch...

...wenn das Ergebnis der elektronischen Wahl erst in fünf Tagen vorliegen soll.



Agent DoppelDuck's:

Neu ist, dass es zum ersten Mal einen Gegenkandidaten gibt, der es trotz verschwindend geringer Chancen gewagt hat, den Präsidenten herauszufordern.



Man darf auf sein Abschneiden gespannt sein! Und damit zurück ins Studio...



Kultur: Die Opernwelt fiebert einer großen Premiere entgegen! In wenigen Tagen wird...



Rasant Einsatz









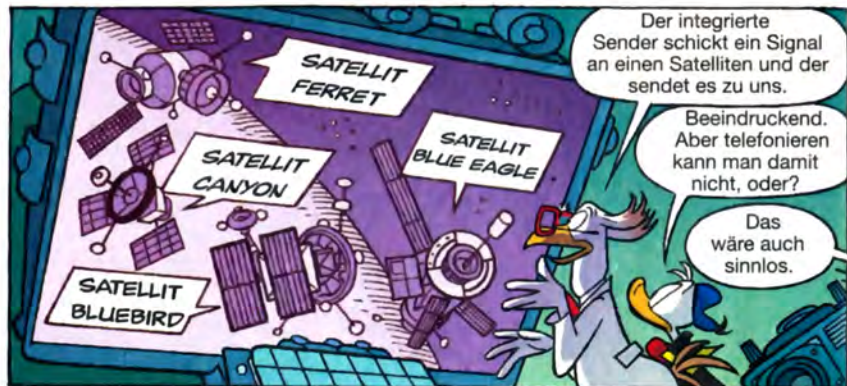


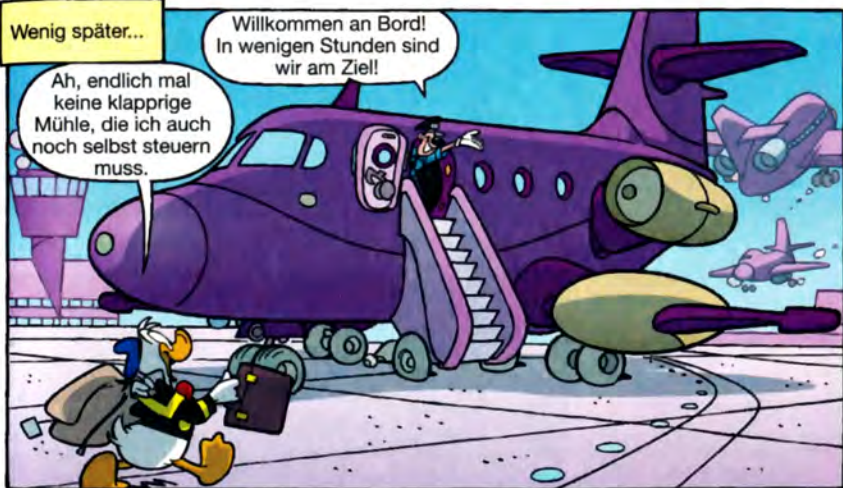


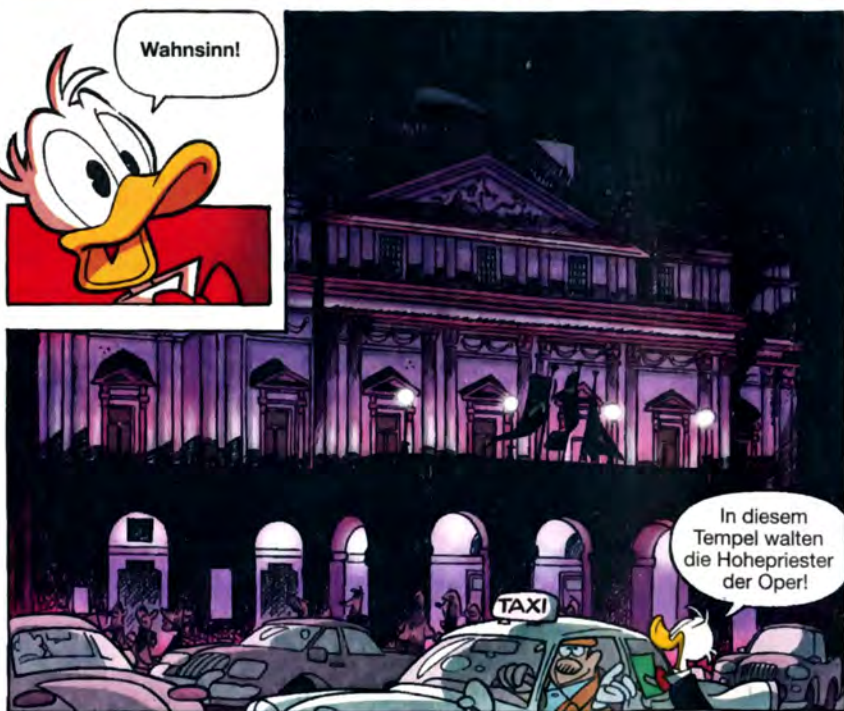






















Derweil...

Die Generalprobe beginnt. Sind alle anwesend?

Der Triangelspieler fehlt noch!



Ärgerlich. Pünktlichkeit gehört zum Handwerkszeug eines guten Agenten.

Wieso Agent?



Nein, Musiker natürlich! Seltsamer Versprecher.



Nun aber los! Höchste Aufmerksamkeit! Don Carlone ist eine anspruchsvolle Mission!

Mission?



„Komposition“, wollte ich sagen. Ich weiß nicht, was heute mit mir los ist.



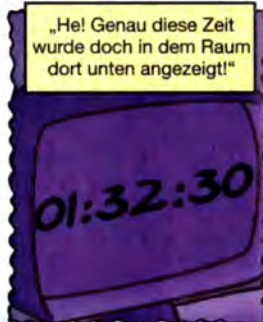
Der Sache muss ich nachgehen. Die müffelt. Und nicht nach Maiglöckchen.



















Frequenz 310, wie die Anzahl der Gigahertz im finalen Fortissimo der Oper."

„Der Timer auf einer Stunde, 32 Minuten, 30 Sekunden. Der lauteste Moment des Stückes.“

BLUE EAGLE

01:32:30

Und „Blue Eagle“?

Ja, das ist doch der Name eines Satelliten! Mich trifft der Schlag!

Keine Bange! Ich hör zwar schlecht, aber ich seh umso besser, wo ich hinlange!

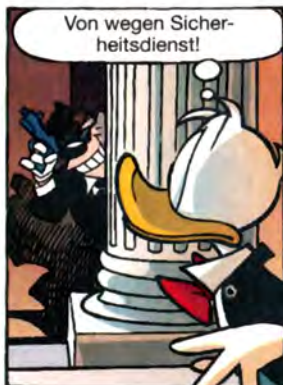
Sie wollen einen Satelliten mithilfe der Schwingungsfrequenz des Crescendos sabotieren! Ist Musik zu so was fähig?

Ich glaube, ich ahne die Antwort!

BOMM!

BOMM!

BOM-BOMM!



Noch zehn Sekunden bis zum
Gipfel des Crescendos...

01:32:20

Die Frequenzstärke
nähert sich langsam
dem kritischen Wert...



Der Kontakt zum
Satelliten ist
hergestellt...

Der Laser ist
bereit...

BZZZZZ!

Die Sänger atmen sich
an ungeahnte Höchst-
leistungen heran...

Mmmf...

Und jetzt das
Crescendo! Gebt
alles, Kinder!









Am nächsten Tag, in Entenhausen...



Sie haben Mut bewiesen und Geschick, Doppel-D!

Und ich hatte ausnahmsweise Glück!

Der Plan war perfekt. Die Organisation hatte jeden möglichen Irrläufer bedacht.

Nur mit mir hatten sie offenbar nicht gerechnet.



Nein. Aber der Trick mit der vorgeblichen Entführung Felonis war gut.

Wussten die, dass er mal Chef der Agentur war?



Schwer zu sagen. Die Gauner sind stur und schweigen.

Der Knast wird sie zum Reden bringen.



Falls sie was zu sagen haben. Alles nur Fußvolk.

Und die Köpfe sind wieder mal entwischt.



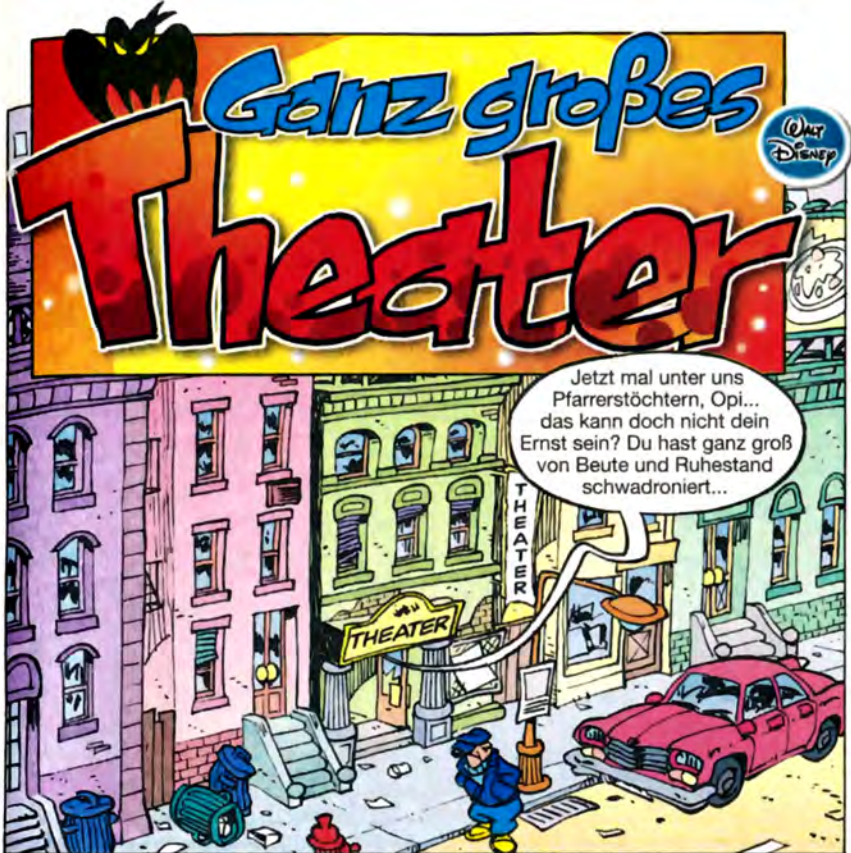
Die hätten uns erklären können, was eigentlich Ziel der Aktion war.

Das kann ich auch, Agent DoppelDuck.









Antonio Secondo (Story), Salvatore Deiana (Zeichnungen)





Ja, wer?

Schnirch!
Was?

Schaffens-
pause, Opa
Knack?

Aaaaaah!
Phantomias!

Na, jetzt aber! Klingt
nach schlechtem
Gewissen!

Nein, gar nicht! Warum auch? Wir
sind weder aus- noch eingebro-
chen, wir dürfen hier sein, hat
der Herr Bürgermeister
selbst gesagt!

Ruhig. Auf-
regung schadet in späten
Jahren.

Ich weiß, dass ihr auf dem Pfad
der Tugend wandelt und will nur
meine Hochachtung aus-
sprechen.

Gehört, gedankt,
genug gequasselt.
Geh, damit mich die
Muse küssen kann.

Warum die Eile? Ihr habt
doch nicht etwa was zu
verbergen?

Nie im Leben!
Nein, was denn
auch?

Opi,
wo soll ich
hin mit...





Man fürchtet am falschen Ende, denn es kommt eher etwas herein...

Was heißt, du hast Publikum für uns mitgebracht? Was für Publikum denn?

Die gesamte sechste Klasse aus der Schule um die Ecke.



Die Pimpfe können kaum erwarten, dass es losgeht. Wann geht's denn los?

Wie wann? Jetzt etwa?



Ja! Ihr werdet doch irgendwas Erbauliches in petto haben.

Dort schon, aber hier nicht!



Scherzkeks. Euch schüttelt das Lampenfieber, wie? Aber das ist nicht nötig.

Umpf!



Die Kleinen sind zum ersten Mal im Theater. Denen macht ihr auf jeden Fall eine Freude, egal was ihr auf die Bretter bringt.



Doch der Hang zur Kritik kennt kein Alter...

Was soll daran jetzt lustig gewesen sein?

Endlich vorbei!

Abwasserfad. Außer als der Alte von der Bühne geplumpst ist.

Theater ist was für Dumpfbacken.

Da kriegt mich keiner mehr rein.



So ganz optimal ist es nicht gelaufen, oder?

Ein Reifall auf der ganzen Linie, Opi, samt deinem Absturz!

Mir tun die Halblinge leid. Diese enttäuschten Kinderaugen...

Die hätten was Besseres verdient gehabt.



Daran ist nur Phantomas schuld, weil er uns überrumpelt hat!

Nein! Es ist allein unsere Schuld!

Aber wir rücken das Weltbild der Rangen wieder gerade!

Ach ja? Wie das?





Auf den ersten Blick vielleicht, aber auf den zweiten bringen wir alle Voraussetzungen dafür mit!



„Denkt mal an die Schmierkomödien, die wir hingelegt haben, um an Bertels Schätze zu kommen.“



„Und haben wir nicht unzählige Male unser Publikum im Gerichtssaal zu Tränen gerührt?“



„Ganz zu schweigen von der Rolle des völlig zu Unrecht Beschuldigten, aus der wir noch auf keinem Revier gefallen sind...“

Keinen Dunst, wie das Zeug in unseren Wohnwagen kommt. Untergeschoben? Es gibt schlechte Menschen.



Schauspielerei liegt uns im Blut! Unser Strafregister ist der beste Beweis dafür!

Opi hat mal wieder recht!



Wir polieren den Kasten auf und bringen eine Komödie auf die Bühne!

Eine Kriminalkomödie! Darauf verstehen wir uns!

Aber am Ende siegt das Gute! Muss so sein, wegen der Knirpse!



Und unser, äh... Ausgrabungsprojekt?

Das geht natürlich weiter. Ein wenig langsamer vielleicht, aber das macht ja nichts.

Und deshalb...

Aua!



Ein bisschen Farbe wirkt Wunder...

Mpf!



Und eine perfekte Verkleidung sowieso...

Hände hoch, Halunke!

Nicht schießen! Ich ergebe mich!



Wieso denn du? Du bist heute doch selber Bulle, du Blödel!



Tja. Macht der Gewohnheit. Ganove bin ich nun mal deutlich länger als Greifer.

In der bühnenfreien Zeit wird gebuddelt, aber mit Bedacht...

Langst du endlich auch mal hin?

Lieber nicht. Wenn ich die weibliche Hauptrolle geben soll, muss ich auf meine Nägel achten. Kauft mir sonst keiner ab.







Das Problem harrt der Lösung! Nur welcher?

Was machen wir?

Ich denke, wir schieben Opis Kollaps vor, blasen die Komödie ab und machen uns auf der Stelle ans Kassieren!

Und die Kniprse? Denen versauern wir doch die Kunst für den Rest ihrer Tage!



Das geht nicht. Muss es auch nicht.

Nein? Soll das etwa heißen...



Ja! Wir kriegen Auftritt und Absahnen unter einen Hut, auch wenn's eng wird.



Jede Sekunde zählt! Das Stück muss aalglatt über die Bühne gehen.



Ein Hänger und wir können der Marie zum Abschied nachwinken, kapiert?

Kannst dich auf uns verlassen, Opi.

Wer ist denn diese Marie?

Wir sind ja nicht blöd.



Man gibt sein Bestes...

Dieser böse, böse Butler ist auf meinen Schmuck aus, Herr Kommissar!

Keine Bange, Frau Baronin, ich beschütze Sie!

Grrr!



...zur Belustigung und Freude eines begeisterten Publikums!

Klasse!

Super!

Toll!

KLATSCH!
KLATSCH! KLATSCH!
KLAPP!

Es kann gar nicht genug bekommen von der Darbietung...

Aber nicht Pause machen jetzt, ja?

...die zwei Aufzüge lang ohne eine Panne über die Bühne geht.

Hehe! Das läuft wie aufs Schnürchen gefädelt! Bis jetzt liegen wir sekundengenau im Zeitplan!

KLATSCH!
KLAPP!
KLATSCH!
KLAPP!
KLATSCH!



Doch mit einem Mal,
kurz bevor der dritte Akt
beginnen soll...



Oooh!

Was
ist denn?

Ein Kurzschluss!
O nein!



Wir bitten um einen
Augenblick Geduld! Sicher nur
eine Kleinigkeit!



Hoffentlich hast du recht, sonst
sieht's zappenduster aus
für uns!



Doch die Fehlersuche zieht sich in die Länge,
und mit jeder Minute, die verstreicht, gerät der
Zeitplan mehr in Schieflage...



Sieht so aus, als
seien die Sicherungen
alle in Ordnung!

Am Mischpult ist
auch kein Schaden
zu entdecken!

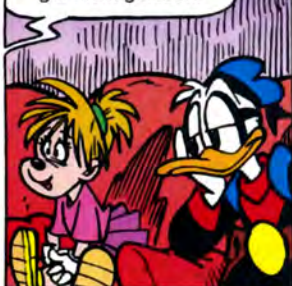
Bei mir hier
dasselbe!

He! Kommt
mal hier rüber! Ich
glaub, ich hab den
Fehler gefunden!



„...dann habt ihr mich wohl richtig eingeschätzt. **Seufz!**“

Wie? Der Butler ist unschuldig? Das kann ich gar nicht glauben!



Wozu glauben, Frau Baronin, wenn Sie es ganz genau wissen!



Weil Sie nämlich selbst die Schuldige sind! Der Schmuck ist falsch! Sie wollten einen Diebstahl vortäuschen, um die Versicherung...



...zu betrügen, mithilfe Ihres Vaters, der sich als Polizist verkleidet hat!

Argh!



Seufz! Leugnen ist zwecklos.

Der Plan war nicht mal so schlecht...

KLICK!

KLACK!



...doch am Ende siegt eben immer das Gute!



Ich weiß alles! Ich hab euch von Anfang an beobachtet... und mir sind eure unterirdischen Bemühungen natürlich nicht entgangen.



Ich hätte dem einen Riegel vorschieben können, aber dann hätte ich nie erfahren, ob ich recht hatte.



Also habe ich beschlossen, euch auf die Probe zu stellen.

Du hast also das Kabel gekappt!



Ja, damit ihr gezwungen wart zu wählen.



Und ihr habt die Wahl getroffen, auf die ich ehrlich gesagt mein letztes Hemd verwettet hätte.



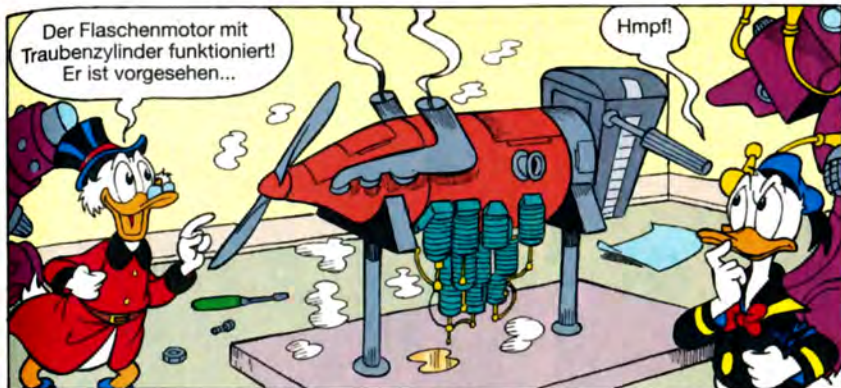
Ihr habt euch für das Wohl der Kinder entschieden! Raue Schale, goldener Kern. Ganz alte Ganovenschule eben.







Rodolfo Cimino (Story), Giulio Chierchini (Zeichnungen)









Später...

So was! Ich spüre
einen kühlen Luftzug!

Ja,
stimmt! Ich
auch!



Wir sollten unseren
Streit begraben und
feststellen, woher
er kommt!

Los,
folge mir!



Sieh doch!
Eine Oase!

Das
ist bestimmt
eine Fata
Morgana!

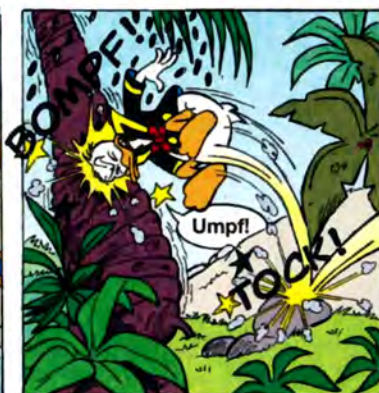


Das ist mir
egal! Ich brauche
unbedingt etwas zu
trinken!

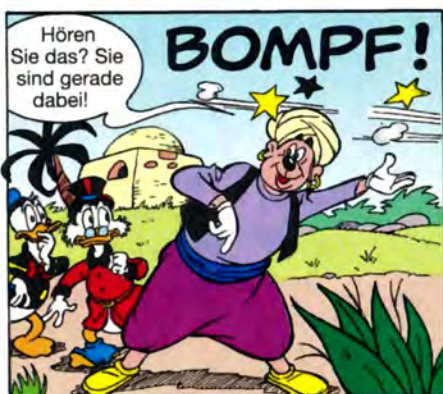


He! Lass mir noch
was übrig!

Gluck!
Gluck!









Und so...

Das reinsten Paradies! Und die Datteln sind richtig lecker!

Ja, und alle sind zufrieden und friedlich dazu!



Hier streitet sich keiner! Nicht mal auf dem Markt!











Dann
end-
lich...

Hurra! Geschafft! Wir
sind am Ziel!

An welchem? Siehst
du einen Zug?

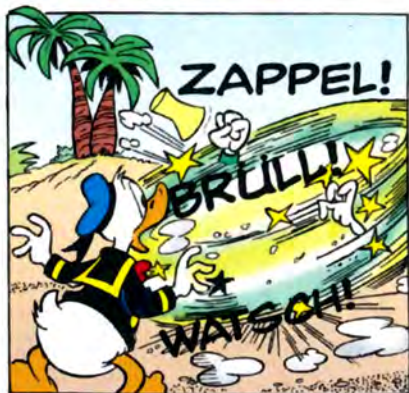
Nein, aber
dort unten ist
eine Karawan-
serei!

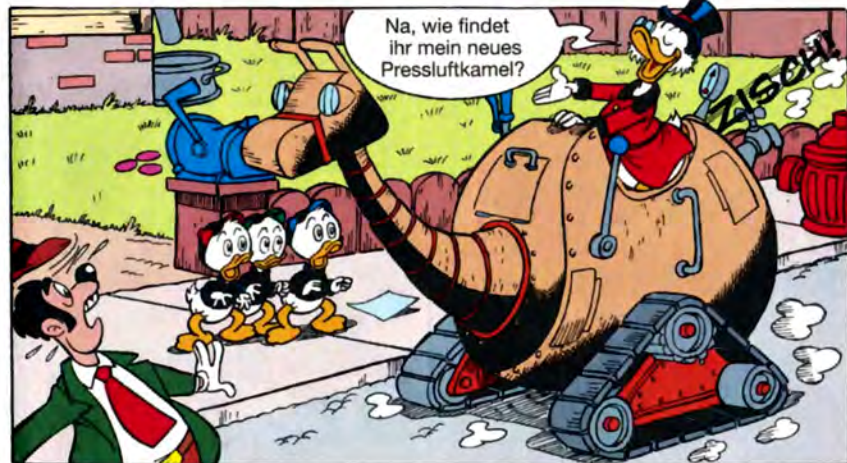


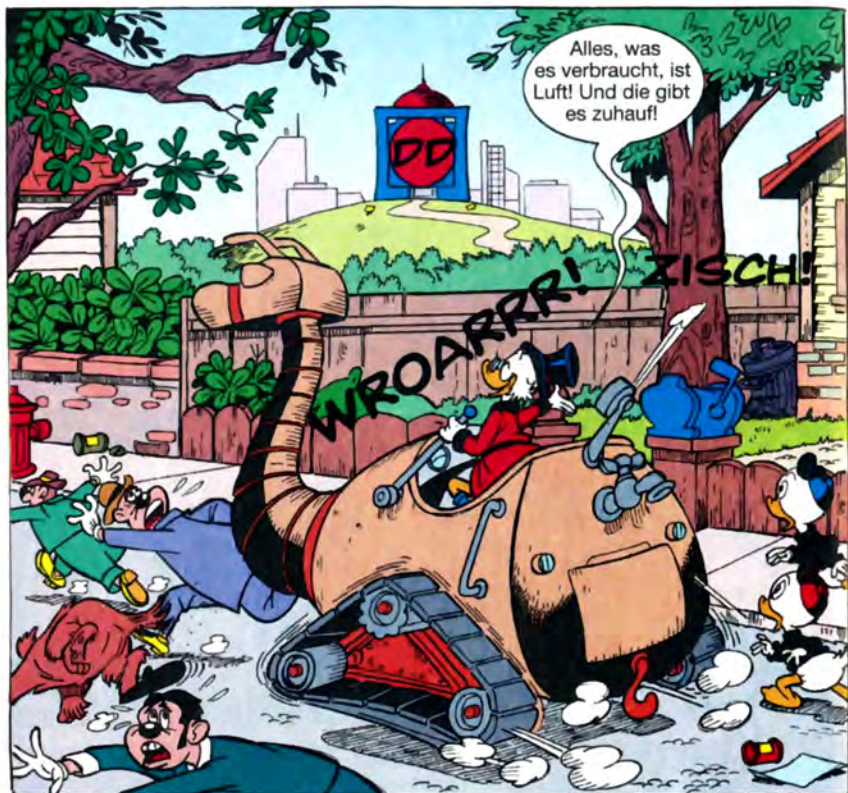
Oh! Wie ich sehe, gibt
es hier zumindest ein
Telefon!

Lauf ja nicht weg und
bleib immer hübsch in
meiner Nähe!









Schließlich...

Du sagst ja gar nichts!
Denkst du jetzt etwa auch?



In der Tat!
Ich überlege gerade,
warum wir uns mit
diesen Blechkamelen
herumquälen...



...wenn es doch
Hubschrauber
gibt!

Das ist
angewandte
Psychologie!
Hehe!

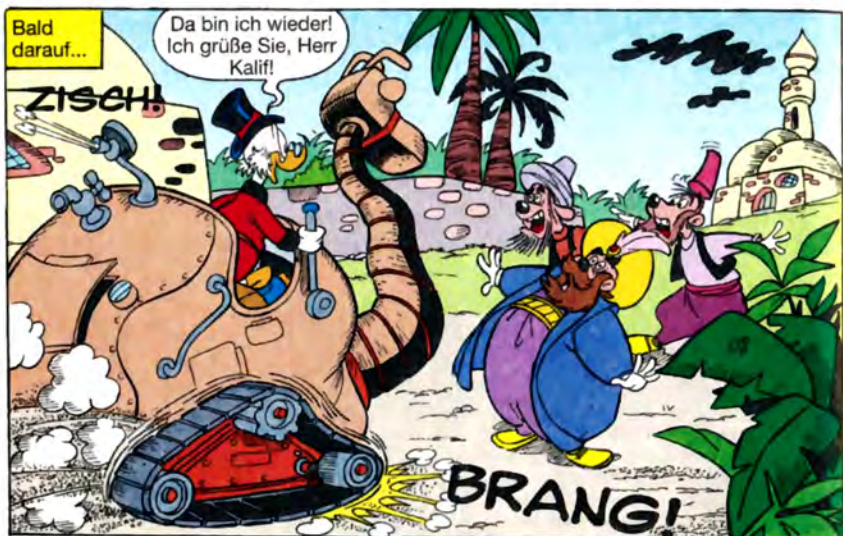


Ich will den Kalifen dazu
bringen, dass er mir seine Datteln
verkauft! Aber dabei muss ich
natürlich aufpassen...



...dass ich ihn nicht mit moderner
Technik vor den Kopf stoße! Sonst
glaubt er noch, ich will ihm schaden!









Bald
darauf,
in Enten-
hausen...







Viele
Reisen
später...



Später...

Die Luft in der Oase muss sich verändert haben!

Stimmt! Wir haben uns gestritten! Und sogar der Kalif war außer sich!

ROARRRI!

ROARRRR!

Ich habe noch etwas Luft von unserer ersten Reise! Herr Düsentrieb soll sie analysieren!

Und...

Ja, sie hat sich wirklich verändert!

Verflixt!

Sie hat sich durch die schlechte Luft verändert, die wir selbst mitgebracht haben?

Sieht so aus!

Herr Düsentrieb meint, wenn wir ab sofort nicht mehr in die Oase fahren, wird alles wie vorher!

Das freut mich!



WALT DISNEY

Transport- probleme

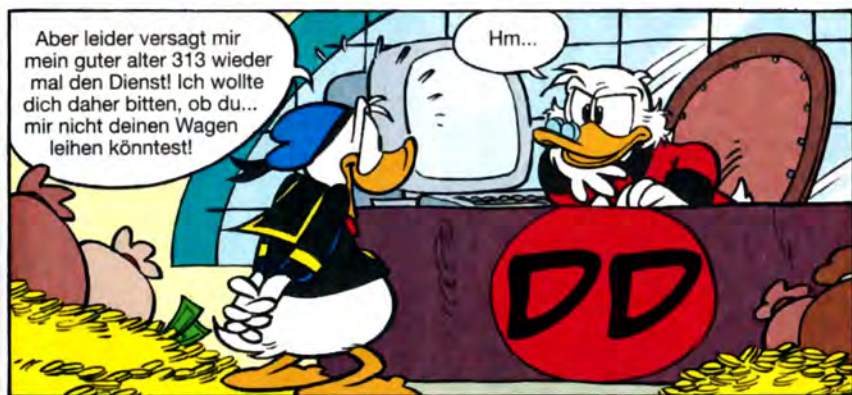


Sergio Badino (Story), Andrea Ferraris (Zeichnungen)

Kostspieliges Picknick

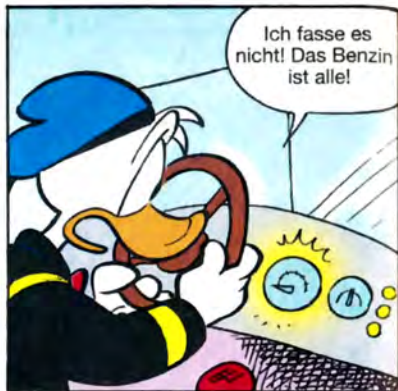


Carlo Panaro (Story), Silvia Ziche (Zeichnungen)









Hm... interessant! Im Handbuch steht, dass ein guter Tankwart immer nett und freundlich sein muss, weil sonst die Kunden nicht wiederkommen!



Ah, prima! Da kommt ja schon ein Auto!



Guten Tag, die Herrschaften! Was kann ich für Sie... huh?



Das verstehe ich nicht! Ich war doch ausgesprochen freundlich!



BREMS!

Hallo, Herr Tankwart! Könnten Sie mir bitte helfen, den Wagen an die Zapfsäule zu schieben?

Wie? Aber ja, mit Vergnügen!



Endlich ist der Tank voll...

Das macht genau
20 Taler, mein Herr!



Ich säubere
Ihnen am besten
gleich die Scheibe!

Vielen
Dank! Hier ist Ihr
Geld!



Hmpf! Da hab ich mich nun
so angestrengt, und dann gibt er mir
nicht mal ein kleines Trinkgeld! Dieses
Handbuch taugt nichts!

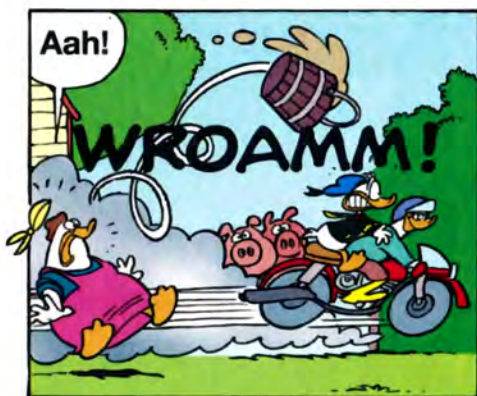


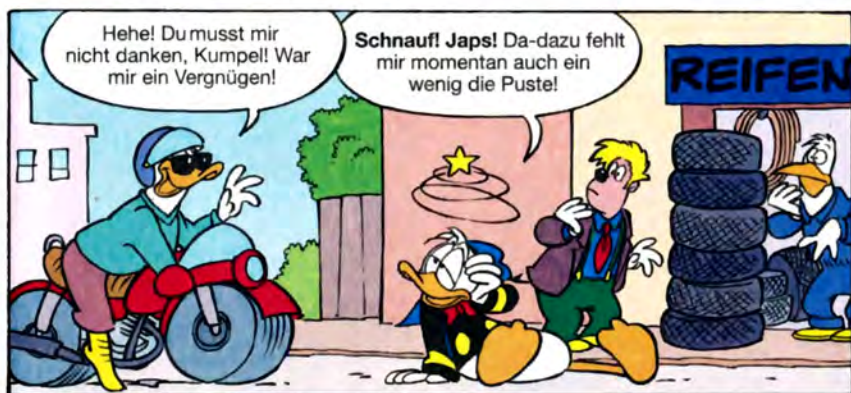
Jetzt sind wir gleich an dem
Wäldchen, das wir so
lieben!

Fein! Ich kann's gar
nicht erwarten, dir zu
zeigen, was ich alles
eingepackt habe!



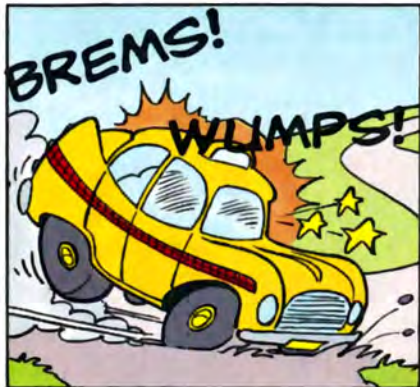
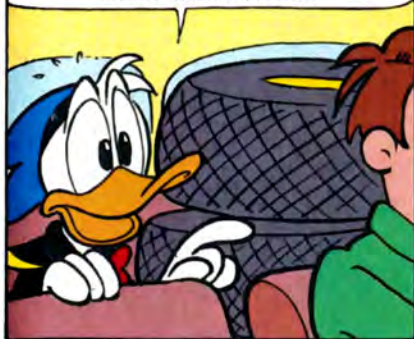








Halt, nein, stopp! Ich hab mich geirrt! Ich meinte natürlich: rechts!



Ups! Äh... die Reifen sind wohl vom Sitz gerutscht!



Groarr! Und mir rutscht gleich die Hand aus!

Schnauf!



Uff! Ich kann von Glück sagen, dass er mich nicht entdeckt hat!



Keuch! Schnauf! Wenigstens bin ich jetzt wieder am Auto – und bei Daisy!





Donald bleibt also nichts anderes übrig, als einen Fachmann zu rufen...









Die

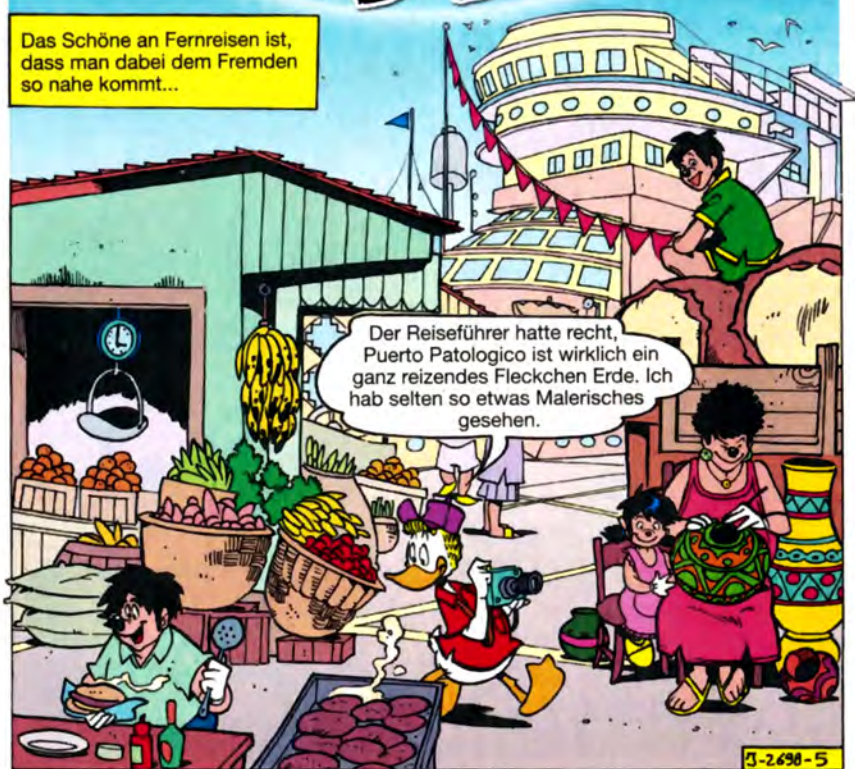
Weide

des

Wissens

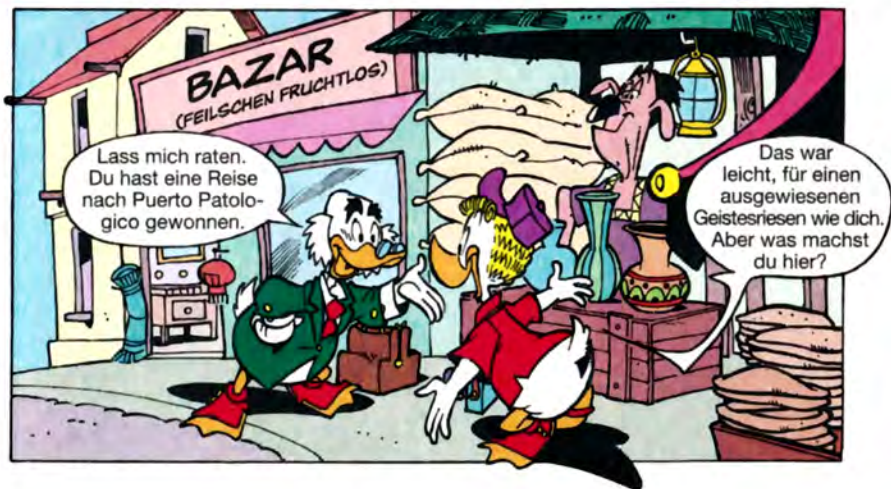
WALT
DISNEY

Das Schöne an Fernreisen ist,
dass man dabei dem Fremden
so nahe kommt...



3-2698-5

Carlo Panaro (Story), Lara Molinari (Zeichnungen)



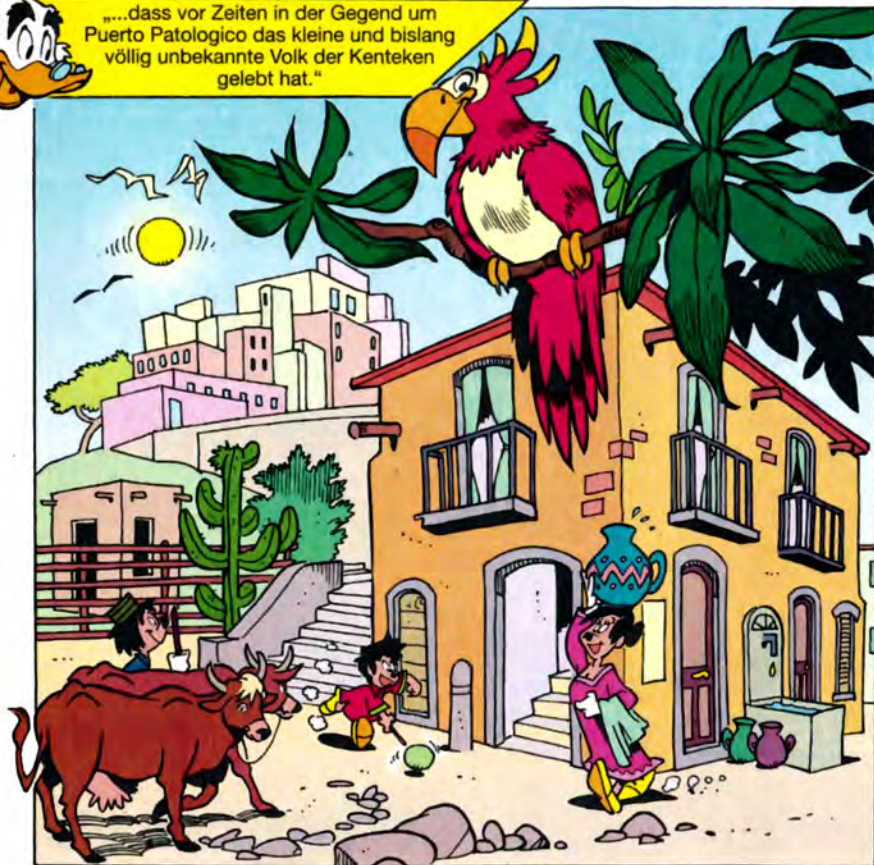
Ich bin diplombedingt einem hochinteressanten Studienobjekt auf der Spur.



Wie ich kürzlich so vor mich hinschaute, stieß ich ebenso zufällig wie unerwartet auf ein antikes Schriftstück, das eindeutig belegt...



„...dass vor Zeiten in der Gegend um Puerto Patologico das kleine und bislang völlig unbekannte Volk der Kenteken gelebt hat.“



„Diese Kultur zeichnete sich vor allem durch die umfassende Liebe zu jeder Art von Kenntnis und Wissen aus...“

Schön, wie die Sonne wieder strahlt. Das tut der Saat gut und der Seele.

Die Sonne ist ein Stern, der... bla, bla... bla... wohingegen der Mond ein... bla, bla...

Die Menschen übten sich offenbar in einem merkwürdigen Ritual.

„Sobald sie etwas Neues entdeckten, schrieben sie ihr Wissen auf Blätter aus Kupferblech...“

„...die sie an einer Skulptur aus Metall befestigten, welche die Form eines Baumes hatte. Sie nannten sie „Die Weide des Wissens“.“











Wiedersehen
und vielen Dank!

Alles Gute,
Señores!

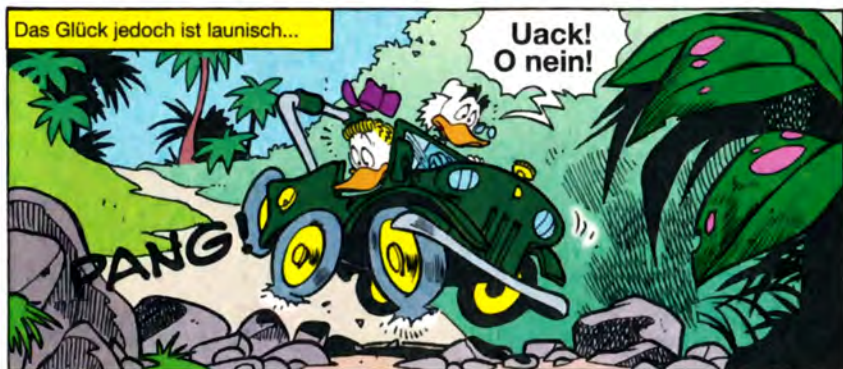
Man leiht einen Geländewagen
(umsonst, versteht sich)
und macht sich auf in den
unwegsamen Urwald...



Das Glück jedoch ist launisch...

Uack!
O nein!

PANG!







Die Theorie war schon recht, bloß die lästige Praxis hat sich mal wieder nicht dran gehalten.



Jahuhuuu!



Ich hab ein altes Autowrack gefunden und einer der Reifen ist noch rund und gesund!



Der kommt wirklich wie gerufen!

Deine Glücksfee hat wohl einen Sinn fürs Praktische.

Tja.



Mal sehen, was der Tag noch bringt.



WROOM!

Am Ende die Nacht, wie zu erwarten...

Wir können bedenkenlos der Ruhe pflegen, Gustav. Diese Gegend ist bekannt dafür, dass hier keine wilden Urwaldbestien hausen.



Abgesehen von ein paar schmusebedürftigen Riesenschlangen.



Gäh! Ich denke, es ist genug für heute.



Schlaf gut, Gustav.

Du auch.



Es kommt jedoch anders...

Bla, bla, bla...





So ist es. Denn der Weg führt viele Stunden lang durch wildes Gehölz...

Puh! So langsam lässt's bei mir nach, Onkel Primus! Ist es noch weit?





Laut meiner Karte müssten wir jeden Moment am Ziel sein, Gustav.



Demnächst werden wir eine Lichtung erreichen! Ich gehe davon aus, dass sich dort eine Art Tempel oder Gedenkstätte befindet.

Jedoch...



Nichts? Das verblüfft mich jetzt doch ein wenig.



Sollte ich die Hinweise gar falsch interpretiert haben?



Ich seh mich mal um. Mit den Augen meiner Glücksfee sozusagen.

Der Dame vertraue
ich blind und
stolperfrei!



Gack!



Was beweist, wie
unwägbar die Wege des
Glücks sind... und dass
man besser die eigenen
Augen offen hält!



Also, meinem Blick wäre diese Steinplatte
bestimmt entgangen.
Schau doch!

Na, wenn du
meinst.



Ja, daran hat sich eindeutig
jemand zu schaffen
gemacht!







Schau nur, welch
schönes Tonwerk diese
Menschen seinerzeit
zu formen
wussten.



Und
sieh dir das
erst mal an!

Was
denn?









Schon passiert!
Diese Steine mit den
scharfen Kanten...



...sind wie gemacht, um
das Seil zu durchtrennen!
Alles eine Frage der
Beweglichkeit.



Und bald...

Komm! Wir
müssen diesen Dieb
dingfest machen!



Ganove, gerissener!
Er hat den Abdeck-
stein wieder an
seinen ursprüng-
lichen Platz
gerückt!



Hngh!

Schnauf!
Stöhn!



Ich staune,
wie viel Kraft in
diesem greisen
Körper wohnt.





Wo hast du denn Lassowerfen gelernt?

In dem Fall war es – man errät es wohl – ein Glückstreffer!

Haha!

Nirgends, Onkel Primus.

Einige Tage später, im Museum von Porto Patologico...

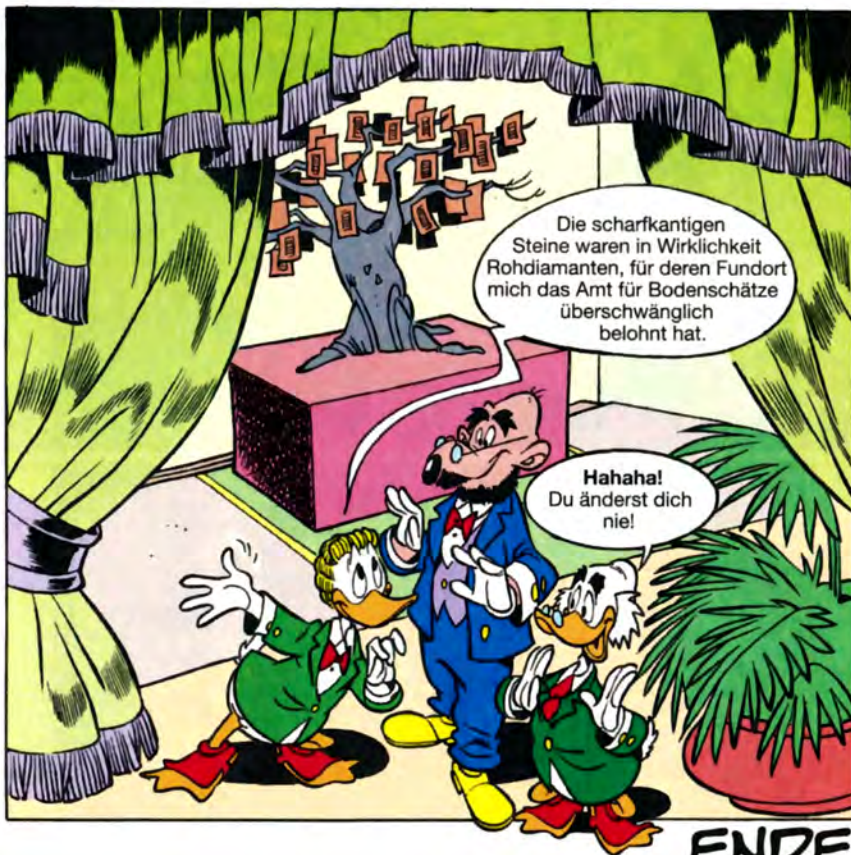
Die Weide des Wissens ist das Herz unserer Kenteken-Sammlung, Professor von Quack!

Und wenn jemand fähig ist, ihre Blätter zu entziffern, dann sind Sie das!

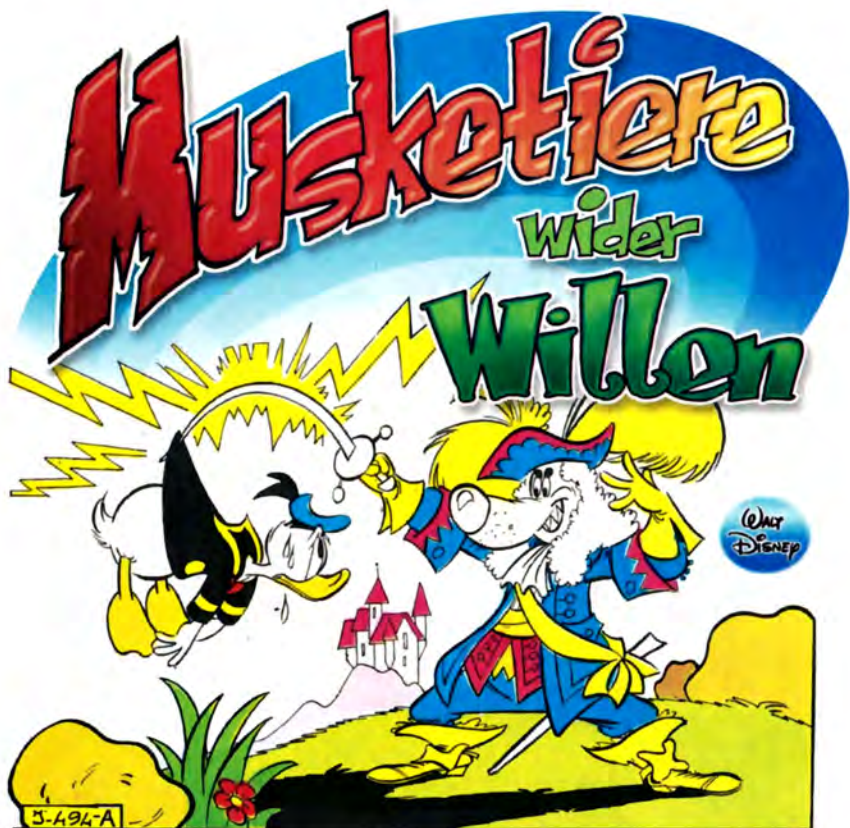
Ich will es gerne mit Erfolg versuchen.

Und dir danke ich für deine unschätzbare Hilfe, Gustav!

Der Dank gebührt meiner Glücksfee.



ENDE



Rodolfo Cimino (Story), Giovan Battista Carpi (Zeichnungen)

Und was für ein Leben er führt. Hechtet von einem Abenteuer ins nächste, in aller Herren Länder. Bei mir dagegen kommt nur Bewegung ins Spiel, wenn die Hängematte reißt.



Du machst heute wieder ein Gesicht, Onkel Donald, dagegen wirkt jeder Bestattungsunternehmer wie ein Berufskomiker.



Kann man's mir verdenken? Da steht man voll in Saft und Kraft, in der Blüte seiner Jahre, und muss über Abenteuer lesen, anstatt welche am eignen Leibe zu erleben.



Tja, im Moment schiebt er tatsächlich eine ruhige Kugel.

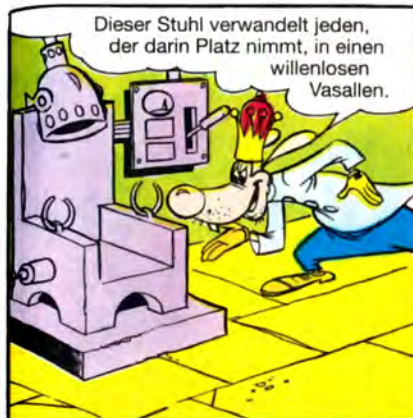
Gut für ihn. Und für uns erst recht. Ich kann auf die Katastrophen verzichten, die er üblicherweise anrichtet.



Donald ahnt nicht, dass gar nicht weit entfernt, in einem auffälligen kleinen Schösschen vor den Toren der Stadt, das Schicksal bereits ein ausgesprochen elektrifizierendes Abenteuer für ihn bereithält...







Und bereits in der folgenden Nacht nimmt der finstere Plan des verrückten Professors Heinrich Maria Sigismund Piefke Gestalt an...



Nun ja, das käme meiner, äh... Abenteuerlust sicher entgegen. Mal sehen. Morgen vielleicht. Falls sich das Ganze bis dahin nicht als Panikmache der Polizei entpuppt hat. In der Regel reagieren Beamte gerne ein wenig über.



Anderntags jedoch...

Onkel Donald! Es hat wieder Entführungen gegeben! Alle männlichen Bürger müssen sich heute bei der Polizei melden!



Uh, äh... mir ist nicht recht wohl, Jungs. Ich glaube, ich lasse mir vom Arzt bescheinigen, dass ich nicht für die Bürgerwehr taue. Mich plagt zurzeit wieder das Zipperlein.



Schreiben Sie, dass von diesen geheimnisvollen Entführungen eine Gefahr für die Allgemeinheit ausgeht und es darum die Pflicht eines jeden ist, seinen Beitrag zur Abwehr dieser Gefährdung zu leisten!



Wir werden eine Bürgerwehr bilden zum Schutze unserer schönen Stadt! Und wer dienstverpflichtet ist, muss antreten, da dulde ich keine Ausnahme!



Gut so!

Bravo!

Keine Ausnahme!

Deshalb, am selben Abend...

Können Sie nicht etwas leiser zittern? Man hört uns ja zehn Meilen gegen den Wind!



RASSEL!

KLAPPER!

Tut mir leid! Die Brille lag in meiner Tasche direkt auf dem Hausschlüssel. Schüttelfrost, Herr Wachtmeister. Aber Krankschreiben ist im Moment ja verboten.



Setzen Sie das Ding halt auf, damit endlich Ruhe ist!

Eine Sonnenbrille macht nachts aber wenig Sinn.



Wer weiß. Wenn du den Gegner nicht siehst, verpatzt du uns den Einsatz nicht vor purer Panik, hehe!

Leise! Ich höre verdächtige Schritte! Viel zu selbstbewusst zu dieser nachtschlafenden Stunde!



Mir nach und Waffen be-reithalten! Mit Widerstand ist zu rechnen!







Flucht ist ein feiges und ehrloses Gewächs, doch zum Trost trägt es die Frucht der Freiheit!



Und jemand muss den Behörden schließlich Bescheid sagen, welche Schrecken sich in den Straßen der Stadt abspielen!



Glauben Sie mir! Ich habe den Sonnenkönig gesehen, mit seinem flammenden Degen! Nur dank meiner Sonnenbrille konnte ich entkommen!

Ruf mal den Hirnklempner von gegenüber.



So, so, Sonnenkönig und Degen... das ist deutlich. Das sagt dem Fachmann was. Bloß was, will mir auf die Schnelle nicht einfallen...

Wenig später...

Von dem Posten, zu dem Herr Duck abkommandiert war, fehlt jede Spur, Herr Doktor.

Vom Verstand des Patienten leider auch, so weit ich das beurteilen kann. Und ich kann von Berufs wegen.

Ein schützender Schock, versteht sich. Der Mann verdrängt. Er muss Grauenhaftes gesehen haben, das sich gesunden Geistes nicht verdauen lässt.

Tja, wir schicken den Ärmsten wohl am besten nach Hause.



Schnaub! Diese Schande. Spinner heißt man mich und Schlimmeres.

Kopf hoch, Onkel Donald. Das bist du doch gewöhnt.



Die Polizei kehrt das Unterste zuoberst, aber bisher ist noch nichts dabei rausgekommen.



Auch in den folgenden Tagen nehmen die Entführungen kein Ende und in gewissen Kreisen wächst die Besorgnis...

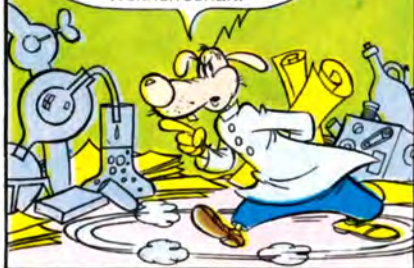
Die Lage ist ernst, Herr Kommissar! Das Bürgerauge späht nach einem Schuldigen und leider fällt sein Blick dabei auf mich!

Wir tun, was wir können, Herr Bürgermeister, aber wir stehen vor einem Rätsel!



Gar nicht weit entfernt derweil...

Mein Lichtdegen hat sich zweifelsfrei bewährt, sodass die Entführungen keine Mühe machen. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Weltherrschaft.



Dennoch kann ich mit dem Fortgang der Entwicklung nicht völlig zufrieden sein. Seufz!



Der elektronische Thron zur mentalen Programmierung meiner Musketiere arbeitet nicht so zuverlässig, wie ich es erhofft hatte.

Das Ausmaß seiner Einwirkung ist bedauerlicherweise unberechenbar.



Mein letzter Versuch hat mir anstelle gestandener Mannsbilder einen Musiker und einen Dichter beschert. Einen lausigen noch dazu.



Ich muss eine Person ausfindig machen, deren geistiges Potenzial bei null liegt und deren Parameter auf meine Erfindung übertragen, um sie so auf Normalnull zu eichen. Doch null allein macht noch keine mögliche Mitte.



Dafür brauche ich eine zweite Person mit dem eher seltenen geistigen Potenzial von hundert! Keine einfache Aufgabe, aber ich denke, ich weiß, wie ich die erforderlichen Zeitgenossen auftun kann.



In der Zeitung steht, dass es keine neuen Entführungen gegeben hat, Jungs, und... oh, interessant!



Hier gibt es einen Wissenstest, an dem ich teilnehmen werde, Kinder! Da kann man tausend Taler gewinnen! Genug, um dieser ungastlichen Gemeinde für eine

Weile den Rücken zu kehren!



Allerdings müssten mir dafür die passenden Antworten auf Fragen einfallen, die eindeutig nicht für mich gedacht sind.



Viele Stunden später...

Bildung war nie meine starke Seite. Und langsam wird mir schwach, weil mein Bauch genauso leer ist wie meine Birne. Stöhn!



Die Konkurrenz hat ähnliche Probleme...

Kommst du nicht zum Essen?

Nein. Das hier liegt mir schwer genug im Magen.



Die Fragen sind ein Klacks und die tausend Taler kann ich gebrauchen. Genie allein nährt nicht zwangsläufig seinen Mann.



Geschafft, trotz aller Widerstände. Das Geld habe ich so gut wie in der Tasche.



Auf dem Postamt...

Immer wenn's was zu gewinnen gibt, drängeln sich die Hoffnungswirren vor den Briefkästen und ich kann den Blödsinn wegschippen.



Hallo! Ich komme im Auftrag der Firma, die den Wissenstest in die Zeitung gesetzt hat, und soll die Antwortbriefe abholen!



Na, da wird der Kollege von der Briefzustellung aber drei Kreuze schlagen!

Heinrich Maria Sigismund Piefke, die Idee mit dem Fragebogen war königlich! Was bei einem zukünftigen Kaiser nicht weiter verwundert.



Ich hoffe nur, es wird nicht allzu lange dauern, die vielen Tests auszuwerten.



Da haben wir's. Dieser Donald Duck ist für die Aufgabe als geistige Null nachgerade heillos überqualifiziert. Dafür übersteigt ein gewisser Daniel Düsentrieb den geistigen Faktor hundert in fast schon erschreckendem Maße!



Also, wenn ich ganz ehrlich bin, ist es mir doch lieber, über Abenteuer zu lesen, statt selbst welche zu erleben.



**KLOPF!
KLOPF!**

Nanu? Besuch zu nachtschlafender Zeit? Wer kann denn das sein?



Untertan Duck, folge
deinem König
ohne Kommentar!



Widerstand zwecklos, Untertan
Düsentrieb! Mein Genie ist dem
deinen über!



Man wähnt sich unbeobachtet,
doch das ist ein möglicherweise
folgeschwerer Irrtum...



Zäh und zielstrebig, wie es seine Art ist,
nimmt Herrn Düsentriebs Helferlein die
Verfolgung auf...



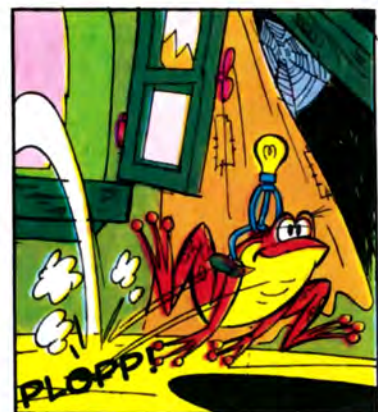
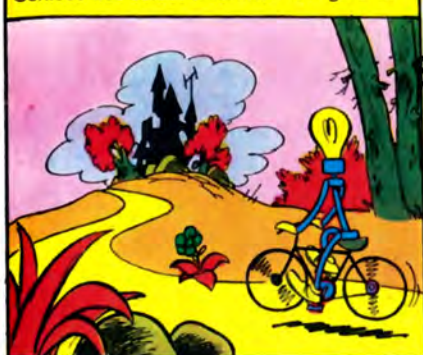
Keine Bange, euch geschieht nichts. Ich brauche nur
eure jeweiligen geistigen Fähigkeiten, um meinem
elektronischen Musketieromaten
zu einer berechenbaren
Mitte zu verhelfen.







Inzwischen kommt auch Helferlein vor dem Schloss des selbst ernannten Königs an...





Da fällt mir ein... in Herrn Düsentriebs
Nachricht gab es einen Hinweis,
den ich mir unbedingt merken wollte.
Aber ich hab vergessen, was es war.
Na, macht nichts. Ich kann ihn ja
persönlich fragen, wenn wir ihn
befreit haben.



Lalülalaaa!

Oha!



**Aufmachen!
Polizei!**



Oh! Die Tür ist gar nicht ver-
schlossen! Vorwärts, Männer!



Musketiere, zu mir! Der Feind steht vor den Toren!
Setzt die Schutzbrillen auf und werft euch
in die Schlacht!





Seufz! Jetzt weiß ich wieder, worauf der Herr Ingenieur in seiner Nachricht so dringend hingewiesen hat... Dass vor dem Einsatz an alle Beamten unbedingt Sonnenbrillen ausgegeben werden müssen!



Schufft! Schurke! Das kommt Sie teuer zu stehen!

Hoch lebe Heinrich Maria Sigismund Piefke der Erste!



Erheben wir das Glas auf meine goldene Zukunft als Alleinherrscher! Nun, da die gesamte Polizei von Entenhausen außer Gefecht ist, wird es ein Leichtes, den Rest der Stadt zu unterwerfen!



Jedoch, gleichzeitig...

Helferlein schreibt, dass alle Polizeibeamten gefangen werden!

Das lässt uns keine Wahl! Wir müssen auf eigene Faust gegen diesen Verrückten vorgehen!













Der gemeine Pöbel glaubt sich seines Sieges sicher. Aber ein Edelmann weiß sich seiner Haut wohl zu wehren! Wenn es sein muss...



...auch mit einer ganz gewöhnlichen Waffe! En garde, Ganoven!

Vorwärts!

Auf ihn!



Nimm das!

PAFF!



Autsch!

Das hast du davon!



Wir haben vergessen, dass die Männer nichts vom Fechten verstehen, wenn sie bei Sinnen sind. Was machen wir jetzt?



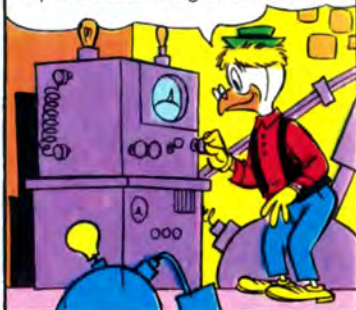


Und so...



Jetzt wissen Sie, wie es sich anfühlt, wenn man vor lauter Licht nicht mehr sieht, wo's langgeht!

Gut gemacht, Jungs! Bevor wir die anderen Gefangenen befreien, will ich diesen Gauner einer kleinen Spezialbehandlung unterziehen.



Fertig! Wenn meine Berechnungen stimmen, und das...



...tun sie für gewöhnlich, wird sich Piefke in Zukunft nur noch von seiner sanften Seite zeigen!

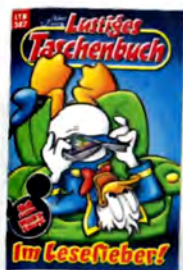


Nun schau nicht so entgeistert, Onkel Donald! Tick und Trick spielen doch bloß Musketiere! Alles ganz harmlos!

Mag ja sein, Track, aber ich hab von Mantel-und-Degen-Geschichten fürs Erste die Nase gestrichen voll!



ENDE



**Das neue LTB
„Raus aus der Krise!“
erscheint am
20. Oktober 2009!**

Alle Cover, alle Infos unter

Lustiges-Taschenbuch.de



LTB-Freunde aufgepasst!

So macht Sammeln noch mehr Spaß ...



Kollektionen



Nur
€ 8,95 (D)
€ 9,95 (A)
SFR 17,80 (CH)

Sammelboxen



Einzelprodukte



ehapa

EGMONT

Online-Shop

Viele weitere tolle Angebote unter:

www.ehapa-shop.de



Typisch Andy!
Der Meister der Streiche hat
wieder für Chaos gesorgt.
Geh auf www.toggo.de/spiel
und bring es wieder in Ordnung.

Das total verrückte Gewinnspiel im Internet!

Spiel mit auf: www.toggo.de/spiel



Hast du den Dreh raus?

Spiel mit!

D

ass Donald nur allzu gerne die erste Geige spielt, ist ja hinlänglich bekannt. Ebenso wie die Tatsache, dass er dabei normalerweise letztendlich eher schrille Misstöne produziert. Da sind wir doch mehr als gespannt, ob Herr Duck alias DoppelDuck bei seinem Comeback als Agent der „Agentur“ auch im Konzert der ganz Großen mitspielen kann. Und damit ist nicht nur die internationale Geheimdienstszene gemeint. Nein, DoppelDuck wird in einem rasanten Einsatz als Triangel-Spieler ins Orchester der legendären Mailänder Scala eingeschleust. Dort soll er nicht nur die Entführung eines Ex-Chefs der „Agentur“ – inzwischen gedächtnisgeblitztingster Star-Dirigent – durch Schergen der „Organisation“ verhindern. Auch die geplante Beeinflussung wichtiger Wahlen durch eine tückische Satelliten-Attacke gilt es zu vereiteln. Wie? Tja, das sollte für Donald eigentlich kein Problem sein: Er darf nur auf keinen Fall den richtigen Ton treffen – und hat er das je? – Tick, Trick und Track zum Beispiel finden, dass ihr Oheim sich mit seinen üblen Streichen ihnen und anderen gegenüber regelmäßig im Ton vergreift. Mit der Inszenierung vermeintlicher Gräueltaten im Schummelsumpf wollen sie ihm das heimzahlen. Aber sie haben die Rechnung ohne Donalds Rachsucht gemacht – und ohne Onkel Dagoberts geheimen Muskatnussvorrat! Keine allzu gewagte These, dass auch dieses Stück mit einer Dissonanz endet, oder?

Eine Taschenbuch-Oper in 10 dramatischen Aufzügen!



D: € 4,70 A: € 4,90 SFR 8.90



4 197532 1MM3N2 00394
E,F,I: € 6,20 P: € 6,20 Cont. BeNeLux: € 5,40